Samstag den 12. November 1898. 2. Blatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis nebst den Gratisbeilagen „Sonntagsfreude" und „Sterne und Blumen" durch die Boten zugestellt nur 50 Pfg. pro Monat, durch die Post bezogen nur 1,20 pro Quartal.

Wittener Volks-Zeitung

Nr. 260. Dritter Jahrgang.

Preis für die 1spaltige Petitzeile 10 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen können nur bis spätestens abends 5 Uhr angenommen werden, ganz dringende Inserate bis morgens 8 Uhr.
Geschäftsstelle: Witten, Hauptstraße 79.

Verantwortlich für den ganzen Inhalt: H. Bringewald, Witten.

Telephon-Anschluß 130.

Centrums-Organ für das Ruhrthal.

Telegramm-Adresse: Volkszeitung, Witten.

Druck und Verlag von H. Bringewald, Witten.

Herren-Ueberzieher
aus Cheviot 15, 13, 11, 9 bis 7 Mk.

Herren-Ueberzieher
aus Satin, Kammgarn u. Eskimo, 29, 25, 21, 19 bis 16 Mk.

Herren-Ueberzieher
aus besten Stoffen und eleganten Farben, 48, 43, 40, 39, 34 bis 30 Mk.

Schuwaloffs
in chicer Verarbeitung und neuesten Farben, 18, 16, 14, 12 bis 9 Mk.

Knaben-Pellerinen
in allen Größen und apartesten Farben, 15, 13, 11, 9, 7,50, 5, 3 bis 2 Mk.

Knaben-Ueberzieher
in den neuesten Formen, 12, 9, 7, 6, 5 bis 2,50 Mk.

Ueberraschende Auswahl in
Damen-Confection und Kleiderstoffen.

Elegante Jackets,
glatt und soutachiert in allen Farben, Mk. 18, 16, 15, 12, 9, 7, 5, 4 bis 2,50.

Aparte Jackets
mit Pelz- und Tressen-Garnitur, Applikation, lose und anliegend, Mk. 39, 35, 31, 27, 22, 18, 15 bis 10.

Neueste Kragen,
in Federkrimmer, Mirza, Tuch, in allen Längen mit wundervollen Besätzen, Mk. 20, 16, 14, 11, 8, 6, 4 bis 1,50.

Capes,
lose und anliegend, hoch apart, in Mirza, Krimmer, Makasse und Plüsch, Mk. 52, 47, 40, 35, 29, 23, 18 bis 3.

Kindermäntel und -Jackets,
in den herrlichsten und modernsten Ausführungen, in jeder Preislage von 1,50 an.

Der Umsatz
der Firmen
Gebrüder Alsberg
zählt
nach Millionen.
Daher
unsere
unübertroffene Leistungsfähigkeit
und
Grösse
in
allen Artikeln.

Herren-Anzüge
aus soliden Stoffen 15, 13, 12, 10 9 bis 7 Mk.

Herren-Anzüge
aus Kammgarn, Diagonal u. Cheviot, hocheleganter Verarbeitung, 42, 39, 35, 30, 27, 24 bis 18 Mk.

Gehrock-Anzüge
und **Rock-Anzüge** aus nur soliden Stoffen, garantiert Sitz, 45, 41, 38, 34 bis 29 Mk.

Knaben-Anzüge
in allen nur denkbaren Facons u. Größen, dauerhaften und hocheleganten Stoffen, 18, 16, 13, 10, 9, 7, 5 bis 1,25 Mk.

Loden-Joppen
in allen Ausführungen, 16, 13, 10, 8, 7, 6 bis 3,50 Mk.

Complette Betten, sowie **Bettstellen, Matratzen** und **einzelne Bett-Theile** liefern wir in jeder Preislage nach Angabe, und ist unsere **unübertroffene Billigkeit bei guter Waare** auch **hierin** hinlänglich **bekannt.**

Gebr. Alsberg, Witten.

Selbst beim kleinsten Einkauf lohnt es sich, denselben bei uns zu machen.

Armenseelenverein vom hl. Josef.

Am 6. ds. Mts. starb zu Werl unser langjähriges Mitglied Herr

Joh. Schmidt

Fr. R. Alberts,
pract. Arzt aus Essen
und
staatl. approb. Homöopath.

Homöopathische Behandlung aller inneren u. Kinderkrankheiten, Drüsen doppelte Glieder, Stickhusten Bettnässen, Augenentzündungen, Milchborke, Frauenleiden, Haut- u. Geschlechtsleiden.

Jeden **Donnerstag** von 10—12½ Uhr in Witten Gasthof „Zur Stadt Witten" Hauptstraße, zu sprechen.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten
Wohlfahrts-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra
zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete
Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.
Baar-Geld ohne jeden Abzug
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
u. s. w. sind die Hauptgewinne.
Loose zu beziehen vom General-Debit
Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.
6,870 Geldgew inne.

Fahrrad.
Eleg. Straßenrenner, 2 Mt. gehren, fehlerfrei, leichter Lauf, für ohe Fahrer passt., u. Garantie billig z. verkaufen.
Näh. in der Expedition d. Ztg.

Ein möbliertes
Zimmer
(parterre)
vermiethen.
Tieferweg 76.

Die besten Strümpfe & Unterzeuge!
Gebrüder Hömberg
Witten & Herne.
STARK WIE EISEN!
Th. Wilkes X.-A. Köln.

Schlipse, Wäsche und Hosenträger.



Regenschirme u. Glcee-Handschuhe.

Aerztlich empfohlen.
PALMIN feinstes und billigstes Speisefett
(reines Pflanzenfett). Zu beziehen aus den besseren Kolonialwaaren u. Delikatessen-Geschäften à Pfd. 65 Pfg., bei 5 Pfd. 60 Pfg.
Chr. Tölle, Düsseldorf.

Kathol. Gesellen-Verein
zu Witten a. R.

Sonntag den 13. November cr.:

Theater-Abend.

Zur Aufführung gelangen:

I. Meister Faustgerecht
Schauspiel in 3 Aufzügen von Dr. Anton de Waal, Präses des römischen Gesellenvereins.

II. Der Sieg der Gerechtigkeit
Schauspiel in 2 Aufzügen von F. Wiegelmann.

Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.

Entrittskarten sind zu haben im Vorverkauf in den Buchhandlungen Bringewald und Fuchs, sowie im Gesellenhause zu 40 Pfg., an der Kasse zu 50 Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

NB. **Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.**

Ein älteres, braves
Mädchen
für einen ruhigen Haushalt gesucht. Frau Stationsvorsteher **Berens,** Bochum, Bahnhof Nord.

Sichern Rath und Hülfe gegen Krätze
ertheilt
H. Messer

Krankenkasse
der ver. Handwerker-Gesellen u. Lehrlinge der Stadt Witten.

General-Versammlung
am Sonntag den 20. Novemb. cr., nachmitt. 3 Uhr, im Lokale des Wirths **Barella, Hauptstr. 65.**

Tages-Ordnung:
1. Wahl von 3 Rechnungsprüfern.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Daran anschließend:

Wahl-Versammlung.

Mit Ende Dezember cr. scheiden die jetzigen Vertreter für die General-Versammlung aus und wird eine Neuwahl für dieselben gemäß §§ 46 und 47 Kassenstatuts erforderlich.

Die Wahl geschieht seitens der Kassenmitglieder in Abtheilungen, welche aus den einzelnen Gewerben gebildet werden, und zwar wählt jede Abtheilung für je 10 dem betr. Erwerbszweige angehörende Mitglieder 1 Vertreter. Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Mitglieder, welche großjährig sind und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Die Vertreter der Arbeitgeber werden von diesen in ungetheilter Wahlversammlung gewählt und zwar für je 20 von ihnen beschäftigte Kassenmitglieder 1 Vertreter.

Nachstehend folgt Uebersicht der einzelnen Abtheilungen und der zu wählenden Vertreter mit dem Ersuchen, sich zur Vereinfachung des Wahlgeschäfts über die einzelnen Kandidaten vorher zu einigen und zur Vermeidung unnöthiger späterer Ersatzwahlen möglichst ortsansässige, langjährige Mitglieder hierzu auszuersehen.

Es sind zu wählen:

a) seitens der Mitglieder:

in Abtheilung	1	für das	Maurer-	Gewerbe	54	Vertreter
" "	2	" "	Stuckateur-	"	6	"
" "	3	" "	Zimmerer- u. Schreiner-	"	18	"
" "	4	" "	Dachdecker-	"	3	"
" "	5	" "	Klempner-	"	4	"
" "	6	" "	Anstreicher-	"	10	"
" "	7	" "	Schlosser-	"	10	"
" "	8	" "	Schmiede- u. Stellmacher-	"	7	"
" "	9	" "	Bäcker-	"	10	"
" "	10	" "	Metzger-	"	5	"
" "	11	" "	Schuhmacher- u. Gerber-	"	8	"
" "	12	" "	Schneider-	"	3	"
" "	13	" "	Sattler- u. Polsterer-	"	4	"
" "	14	" "	Buchdrucker- u. Buchbinder-	"	7	"
" "	15	" "	Barbier-	"	2	"
" "	16	" die	übrigen Gewerbszweige	"	3	"
" "	17	" "	freiw. Mitglieder		4	"

b) seitens der Arbeitgeber:

insgesammt 77 Vertreter.

Witten, den 9. November 1898.

Der Vorstand.

Lumpen, Knochen, altes Eisen Papierabfälle
kauft zu den höchsten Tagespreisen
Jak. Schneider,
Hauptstraße 58,
bei Dieckmann,

VIte Straßburger Pferde-Lotterie.
Nächste Ziehung sicher 19. Nov. 1898.
1000 Gew. i. W. von **M. 31000**
Hauptgew. Mk. **10000, 3000** ꝛc.
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
(Porto und Liste 25 Pfg. extra)
empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose
J. Stürmer General-Agent, Strassburg
In **Witten** bei:
B. Koetzold & Co.,
L. Pfannschilling

Politische Nachrichten.

Berlin, 10. Nov.

* **Professor Paulsen über die Jesuiten.** Man schreibt der „Niederrh. Vzgt.“: Es dürfte vielleicht weitere Kreise interessiren, wie Paulsen, diesen in der Wissenschaft hochangesehene Protestant, den Jesuitenorden beurtheilt. Nach einem gewissenhaft geführten Collegienhefte über Pädagogik an der Berliner Universität (Wintersemester 1894 bis 1895) spricht er sich also aus:

„Nicht der Staat, sondern die Gesellschaft Jesu hat das katholische Unterrichtswesen geschaffen und geordnet. Die Jesuiten und ihr Schulwesen haben bis heute viele Controversen gefunden. Jedoch viele Lobsprüche haben sie von Seiten der Katholiken nicht blos, sondern sogar verschiedentlich von Seiten der Protestanten erlangt. Daß die Jesuiten als Mörder und Lügner hingestellt werden, ist ein Urtheil des Parteihasses, welcher darauf ausgeht, dem Feinde moralische Fehler anzudichten. Lüge und Bosheit, die man ihnen zuschreiben will, würden das nicht haben ausrichten können, was diese Männer, denen zur Zeit die halbe Welt die Erziehung ihrer Kinder anvertraut hat, ausgerichtet haben. Und dieses fast Unerhörte, Wunderbare haben sie nur vermocht durch ihre innere Einheit. Bosheit und Lüge können niemals innere Einheit erzielen, sondern werden sich immer gegenseitig vernichten. Ebenso kann man dem Jesuitenorden keine Selbstsucht vorwerfen. Diese wird in demselben sehr wenig befriedigt. Vielmehr wird dort ein seltener Gehorsam und die Abtödtung der Sinnenlust als das Erste verlangt.“

* Professor **Friedberg** hat das Landtagsmandat für Halle angenommen, sodaß im Obertaunuskreis, der ihn gleichfalls gewählt hat, eine Neuwahl stattfinden muß.

* Im **Zukunftsstaat** müssen lauter Engel wohnen denn da gibt es keine Strafgesetze — also auch wohl keine Vergehen und Verbrecher mehr; zu dieser Ansicht muß man kommen, wenn man folgenden Satz der „Schwäb. Tagw.“ in ihrer Samstagsnummer liest: „Strafgesetze sind mechanische Nothbehelfe des Classenstaats, womit den unliebsamen Folgen der aus der Privatwirthschaft entspringenden Interessengegensätze zwischen seinen Gliedern untereinander und zwischen ihnen und dem Ganzen, so gut es eben geht, begegnet werden soll.“ Sobald wir also Gesellschaftswirthschaft haben, gibt es keine Interessengegensätze mehr, und dann hat man die „mechanischen Nothbehelfe“, die der Bourgeois ganz düster mit „Strafgesetze“ bezeichnet, nicht mehr nöthig.“ Wir wollen nicht näher in diese Theorie eingehen, denn die „Schwäb. Tagw.“ würde doch nur wieder schreiben, was in ihrer gleichen Samstagsnummer steht: „Den Genossen aber rathen wir, dem gegnerischen Geschreibsel künftig weniger Bedeutung beizumessen.“ So zieht man sich bequeme, philisterhafte Lesesclaven heran, und doch will die Socialdemokratie allseitig sein und sich vor keinem Gegner fürchten; warum nun jetzt sich so abschließen?

* In **Kiautschou** hatte sich der „Schles. Ztg.“ zu Folge während der Regenzeit der Gesundheitszustand etwas ungünstig gestaltet. Es kamen Darmerkrankungen und auch Malariafälle vor. Inzwischen hat sich jedoch die Lage bedeutend gebessert.

* **Leipzig**, 9. Nov. Die hiesigen nationalliberalen Blätter mäkeln etwas an der kaiserlichen Schenkung in Jerusalem. So schreibt das „Leipz. Tageblatt“: „Es ist merkwürdig, daß der Zweck der Fahrt, die Bekundung des protestantischen Bewußtseins, in der Erörterung zurücktritt hinter die außerordentlichen Huldbeweise, die die katholische Kirche bei dem Anlasse erfahren hat.“ Und die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ sagen: „Einige Telegramme, besonders aber der officiöse Uebereifer, haben dem kaiserlichen Acte zu nachdrücklich den Charakter einer auf die Katholiken gerichteten captatio benevolentiae gegeben, als daß von der Freude unserer national gesinnten und evangelischen Bevölkerung noch viel hätte übrig bleiben können.“

* **Paris**, 9. Nov. Ueber die bereits gemeldete Beschlagnahme eines neuen Beweisstückes gegen Esterhazy berichtet der „Temps“: Der Cassationshof hat bei einem Handelsagenten in Paris ein Schriftstück mit Beschlag belegen lassen, dessen Vorhandensein dem Cassationshofe während seiner gegenwärtigen Untersuchung mitgetheilt worden war. Es handelt sich um einen Brief Esterhazys, der sich nicht auf die Dreyfus-Angelegenheit bezieht. Das Schriftstück erhält seine Wichtigkeit durch die Thatsache, daß es auf Pauspapier von gleicher Quadrirung wie das Bordereau geschrieben sein soll, das dem Kriegsgericht von 1894 als von Dreyfus herrührend vorgelegt worden ist. Es ergab sich aus der Nachforschung, die im Jahre 1894 der Director der öffentlichen Sicherheit, Cochefert, und der Schriftsachverständige Vertillon bei einer großen Anzahl von Papierverkäufern und -Fabricanten angestellt haben, daß dieses Papier äußerst selten ist. Cochefert und Vertillon konnten nicht einmal eine Probe von demselben Papier finden, von dem das Bordereau ist. Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß dieser Brief einen Monat älter ist, als das Bordereau. Wie das Bordereau ist dieser Brief auf der Vorder- und Rückseite beschrieben. Die Haussuchung bei dem genannten Handelsagenten fand in folgender Weise statt: Am Samstag, den 29. October, soll nach der Sitzung des Cassationshofes, in der die Ergänzungsuntersuchung angeordnet wurde, der Anwalt der Familie Dreyfus, Maitre Mornard, einen Antrag gestellt haben, in dem er den Cassationshof ersuchte, einen Brief Esterhazys mit Beschlag belegen zu lassen, dessen Echtheit sicher sei, da er sich in gerichtlichen Proceßacten befinde. Der Cassationshof beauftragte sein Mitglied Atthalin mit der Beschlagnahme, dieser wieder einen Untersuchungsrichter. Der letztere belegte alsdann das Schriftstück mit Beschlag. Der Beamte unterbreitete es einem Gerichtsvollzieher, der es schon einmal in Händen gehabt hatte und es jetzt wiedererkannte.

+ **Paris**, 10. Nov. Blättermeldungen zufolge hat der beschlagnahmte Pauspapier-Brief Esterhazys eine frappante Aehnlichkeit mit dem Bordereau. Der Brief ist an einen Geschäftsagenten gerichtet, welcher Namens mehrerer Gläubiger Esterhazy verfolgte. Esterhazy erklärt im Briefe, er gehe in das Lager von Chalons und sei in einigen Wochen im Stande, seine Schulden zu bezahlen. — Dem „Figaro“ zufolge beschloß der Cassationshof, die verschiedenen Aussagen und Protocolle von Officieren, welche mit Lebrun Renault über die angeblichen Geständnisse Dreyfus gesprochen haben, in der Enquete nicht zu berücksichtigen. — Der „Matin“ behauptet, in der gestrigen Sitzung der Admirale seien wichtige Beschlüsse in Betreff eines Seekriegeplanes gefaßt worden. Bereits morgen würden dreißig Reserveschiffe segelfertig gemacht.

* **London**, 10. Nov. Die Rede Salisbury's auf dem Guildhall-Bankett brachte einen überraschend friedlichen Charakter. Die Rüstungen Englands gegen Frankreich erklärt der Redner damit, daß er sagt: Während die Situation in einem gewissen Maaße gespannt war, wurden auf beiden Seiten des Canals von den Zeitungen in verschwenderischer Weise Versicherungen ausgestreut, die die Welt glauben machten, der Krieg sei vielleicht näher, als er wirklich war. Diese Betrachtungen und andere, die man leicht errathen kann, zwangen die Regierung Englands, Maßregeln zu treffen, damit sie nicht unvorbereitet getroffen würde, wenn plötzlich eine Gefahr über sie käme. Es sei Erstaunen auf beiden Seiten des Wassers darüber ausgedrückt, daß nicht alle Vorbereitungen plötzlich aufhörten. Eine Regierung könne jedoch nicht alle Vorsichtsmaßregeln, die die Nähe der Gefahr veranlaßt habe, in einem Augenblicke inhibiren. Man solle aber nicht denken, daß darum, weil sie nicht sofort inhibirte, die Gefühle noch vorhanden wären, mit denen sie ursprünglich begonnen wurden. Er wisse, man habe über die Absichten der Regierung Schlüsse gezogen. Die Einen hatten gesagt, die Regierung wolle Syrien nehmen, andere hatten gesagt, sie wolle Creta nehmen, die dritte Ansicht sei die gewesen, die Regierung wünsche das Protectorat über Egypten zu erklären und so fort. (Lauter, anhaltender Beifall.) Salisbury sagte: Wenn einige seiner Hörer die Leitung der Geschäfte hätten, dann würde es wohl geschehen, er selbst bedauere aber, sich gegenwärtig nicht zu dieser Höhe erheben zu können. Er sage jedoch nicht, daß, wenn die Regierung in eine Lage hineingezwungen werde, die sie jetzt nicht einnehme, er prophezeien könne, was dann eintreten würde. Die Regierung sei aber von der gegenwärtigen Lage der Dinge hinreichend befriedigt. Der Schluß der Rede, der sich mehr mit der Lage im Einzelnen befaßte, hob die Nothwendigkeit einer weiteren Bewaffnung hervor, trotz des Abrüstungsvorschlages des Czaren, und verlangte mit dem größten Nachdruck für das englische Weltreich eine stets bereite Flotte, die jedem Gegner gewachsen sei. Die Siege Wolseleys bei Tel-el-Kebir und Kitcheners bei Omdurman hätten die Stellung Englands in Egypten beeinflußt, aber er hoffe ernst, daß England nie gezwungen werden würde, seine Stellung in Egypten irgendwie zu modificiren, da er überzeugt sei, daß dann die Welt nicht in Frieden bleiben würde.

Der Prozeß gegen den Mörder der Kaiserin Elisabeth.

* **Genf**, 10. Nov. Heute Vormittag hat der Prozeß gegen Luccheni, den Mörder der Kaiserin Elisabeth, begonnen. Der Zudrang des Publicums zu der Verhandlung ist groß. Der sehr beschränkte Raum, welcher für das Publicum reservirt ist, war wenige Augenblicke nach Oeffnung des Saales übe füllt. Für die große Zahl der Journalisten, welche den Verhandlungen beiwohnen wollen, sind durch Aenderung der inneren Einrichtung des Saales 50 Sitzplätze geschaffen worden. Schon in früher Morgenstunde war Luccheni aus dem Gefängniß nach dem Gerichtsgebäude gebracht worden. Um neun Uhr betrat der Gerichtshof den Saal.

Die Anklageschrift ist kurz und in maßvollem Tone gehalten. Sie enthält die bekannten Einzelheiten über den Aufenthalt der Kaiserin Elisabeth in Genf, über ihre Ermordung, über die Flucht, Verhaftung und das erste Verhör Lucchenis, in welchem er erklärt hatte, er sei nach Genf gekommen, um den Prinzen Henri von Orleans zu ermorden, und habe, als er den Prinzen in Genf nicht fand, den Entschluß gefaßt, die erste beste hohe Persönlichkeit zu ermorden, die er in Genf treffen werde. Die Anklageschrift erwähnt dann das Ergebniß der Autopsie der Leiche und die Auffindung der Mordwaffe und schildert den Lebensgang des Angeklagten. Zum Schlusse der Anklageschrift heißt es, die ersten Symptome seines Anarchismus seien in Luccheni zweifellos in Italien erwacht. In Lausanne habe er dann Begegnungen mit sehr verdächtigen Kameraden gehabt. Im Laufe des Monats habe sich Luccheni mit einem Kameraden nach Vevey begeben und dort einen Dolch zu kaufen gesucht, einige Tage später aber in Lausanne die von ihm benutzte Feile gekauft. Am 5. September habe Luccheni Lausanne verlassen. Von da an wisse man nur, daß er sich am 8. September Abends in einem Café in Genf aufgehalten habe und daß er am 9. September zu wiederholten Malen des Tages und besonders Nachmittags vor dem Hotel Beau-Rivage gesehen worden sei. In Betreff der Frage von Mitschuldigen heißt es in der Anklageschrift, Luccheni verwahre sich mit Entschiedenheit dagegen, solche zu haben. Wiewohl keine thatsächliche Betheiligung eines Mitschuldigen nachzuweisen sei, sei es doch möglich, daß das von ihm verübte Verbrechen nicht seiner individuellen Eingabe entsprungen sei. Auf jeden Fall sei Luccheni der Hauptanstifter und directe Thäter, und ein gewisses Zurückhalten und offenkundige Ungenauigkeiten in seinen Aussagen geben Anlaß zu der Annahme, daß Luccheni vieles zu verheimlichen habe, das aber könne nur zu Gunsten Anderer geschehen. Luccheni gestehe zu, mit Vorbedacht und Hinterlist gehandelt zu haben und er werde deshalb des Meuchelmordes angeklagt.

* **Genf**, 10. Nov. Der Chef des eidgenössischen Justiz-Departements, Bundesrath Brenner, traf gestern Abend in Begleitung des Bundesanwalts Scherb und des Secretärs der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Bern, Giskra, hier ein, um dem morgen beginnenden Proceß gegen Luccheni beizuwohnen. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Bern, Graf Kufstein, wird morgen erwartet.

In dem Proceß Luccheni wurde Abends 7 Uhr das Urtheil gefällt. Luccheni wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. (Auf die Verhandlungen kommen wir zurück.)

Locales und Provinzielles.

⊙ **Witten**, 12. Nov. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf die morgen Abend stattfindende gemüthliche Versammlung des Katholischen Bürgervereins aufmerksam zu machen, in welcher der hochw. Pater Pieper einen Vortrag über „China, Land und Leute“ halten wird. — Ebenfalls aufmerksam gemacht sei auf den Theater-Abend, den der Kath. Gesellenverein morgen im Gesellenhause veranstaltet.

♀— Die „Brüderschaft der Wittener Sterbekasse“ hält morgen Nachmittag 4 Uhr im Restaurant Kruhöffer eine Generalversammlung ab.

*— Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die Morgen stattfindende berathende Versammlung des katholischen Arbeitervereins, die, wie auch in früheren Jahren während der Wintermonate, um 5 Uhr beginnt. Ferner sei auf den eine halbe Stunde vorher stattfindenden Zahlungstermin zur Zuschußkasse aufmerksam gemacht. Bei dieser Gelegenheit werden auch Aufnahmen in die Kasse vorgenommen.

⁜— Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde der Maurer Bauermeister auf dem hiesigen Gußstahlwerk betroffen. Derselbe war mit dem Befestigen eines Gerüstes beschäftigt, als er in Folge Fehltrittes aus beträchtlicher Höhe herabstürzte und ein Bruch des Speichenknochens und erhebliche innere Verletzungen davontrug. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Diaconissenhaus untergebracht.

♀— Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in vorvergangener Nacht bei einem Landwirth in Somborn verübt. Die Diebe, welche mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen sein müssen, drangen durch eine Hinterthür in den Pferdestall ein und stahlen aus demselben zwei werthvolle Pferde. Unterwegs wurde eins derselben geschlachtet und liegen gelassen, während das andere mitgenommen wurde. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Einbrechern auf die Spur zu kommen.

*— Der Messerheld, der am vergangenen Sonntag Abend den Italiener Ottilio durch Messerstiche lebensgefährlich verletzte, soll ermittelt sein. Der rohe Patron, ein Landsmann des Verletzten, ist jedoch flüchtig.

Φ— Dem hiesigen Amtsgerichte zugeführt wurde gestern Vormittag ein Mensch, der sich bettelnd umhergetrieben hatte und in dessen Besitz eine Menge Papiere, auf verschiedene Namen lautend, vorgefunden wurden. Man scheint es in dem Fechtbruder mit einem Gauner zu thun zu haben.

*— Sämmtliche Ansichtspostkarten, auf denen Festungswerke ganz oder theilweise dargestellt waren, sind im ganzen Reiche polizeilich beschlagnahmt worden. Betroffen wurden u. A. Ansichtspostkarten von Coblenz, Ehrenbreitstein, Magdeburg, Mainz, Spandau und Königstein an der Elbe.

§— Schöffengerichts-Verhandlungen vom 10. November. Den Vorsitz führte Herr Amtsgerichtsrath Rehr; als Schöffen fungirten die Herren Calculator Johann Koppmann von hier und Händler Caspar Brinkhoff von Bommern. Vor Eintritt in die Verhandlung zog der Schweinehändler Julius W. von Bommern seinen Einspruch gegen ein polizeiliches Strafmandat zurück. — Die gegen den Bahnarbeiter Leonhard L. von Annen anstehende Sache wurde behufs Ladung von Zeugen vertagt. — Wegen Diebstahls wurde dem Schüler Johann B. von hier eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen auferlegt. — Von der Anschuldigung der unterlassenen Anmeldung wurde der Klempner Johannes M. von hier kostenlos freigesprochen. — Vierzehn Tage Gefängniß wurden der geschäftslosen Hedwig Sch. von Langendreer wegen Diebstahls zudictirt. — Von der Anschuldigung der Sachbeschädigung wurden der Bergmann Emil N., Fabrikarbeiter Carl H., Fabrikarbeiter Friedr. Sch., Bergmann Ludwig H. und Fellenhauerlehrling Gustav K. von hier, sämmtlich freigesprochen. Dagegen wurden die Angeklagten Emil N., Carl H. und Ludwig H. der Uebertretung des § 366 Nr. 7 des Str.-G.-B. für schuldig befunden und Emil N. mit 14 Tagen und Carl H. und Ludwig H. mit einer Woche Haft bestraft. — Der Steinhauer August H. von Heven hatte sich wegen Hausfriedensbruchs und Uebertretung des § 366 Nr. 7 des Str.-G.-B. zu verantworten. Von der Anklage des Hausfriedensbruchs wurde er freigesprochen, wegen der Uebertretung zu einer Woche Haft verurtheilt. — Die gegen den Glasmacher Wilhelm K. von Heven anstehende Sache wurde vertagt. Es sollen noch Zeugen vernommen werden. — Die Privatklage des Schmiedes Heinr. W. von hier gegen den Bergmann Friedr. N. von hier endete durch Vergleich. Der Angeklagte nahm die Beleidigungen zurück, zahlte als Buße 5 Mark für milde Zwecke zu Händen des Rechtsanwalts Fautsch und übernimmt sämmtliche Kosten. — Der Wirth und Händler Daniel H. zu Hagen wurde wegen öffentlicher Beleidigung des Maurers Heinr. Kr. von hier in eine Geldstrafe von 15 Mark event. 5 Tagen Gefängniß genommen. Dem Beleidigten wurde auch die Publikationsbefugniß zugesprochen.

⊙ **Heven**, 12. Nov. Der hiesige Kath. Männer- und Jünglings-Verein hat auf morgen Nachmittag 5 Uhr eine gemüthliche Versammlung anberaumt.

✕ **Bommern**, 12. Nov. Die monatliche Versammlung des hiesigen Katholischen Arbeiter-Vereins findet wegen der am 20. d. Mts. im Gesellenhause zu Witten stattfindenden Generalversammlung des Bonifatius-Vereins bereits morgen statt. Anschließend an dieselbe wird eine gemüthliche Versammlung abgehalten.

* **Annen**, 11. Nov. Unter den unseren Markt besuchenden Handelsleuten waren wegen der Verkaufsstände Streitigkeiten ausgebrochen. Die Behörde nahm in Folge dessen eine öffentliche Versteigerung derselben vor. Es wurden je nach der Lage 1 bis 45 M. dafür erzielt.

§ **Bochum**, 11. Nov. Ueber das von der Marianischen Jünglings-Sodalität der Propsteipfarre am kommenden Sonntag in der Tonhalle zur Aufführung gelangende Drama „Antiochus“ entnehmen wir einer Biographie über Hans Eschelbach von Dr. Ph. Huppert Folgendes:

„Immer großartiger entfaltet sich das Talent Eschelbachs. Sein neuestes Drama beweist es: „Antiochus“, Drama in drei Akten. Wir haben hier ein großes Drama vor uns, das die Geschichte der Makkabäer behandelt. Die Hauptpersonen, Antiochus und Mathatthias, der Vater des Judas Makkabäus, sind mit tiefer Kenntniß des Seelenlebens entworfen. Die Handlung wird keinen Augenblick verschleppt, sondern schreitet flott vorwärts. Die Sprache ist edel, bilderreich, erquickend. Ist unter den Besuchern unserer Theater noch gläubige und christliche Gesinnung, dann müßte „Antiochus“ mit großer Begeisterung aufgenommen werden. Ob ein Theater es versuchen wird? Wenn nicht, dann wäre damit ein vernichtendes Urtheil über Bühne und Zuschauer gefällt. Das Drama Eschelbachs, das den modernen Anforderungen an's Theater Rechnung trägt, würde von einem christlichen Publikum freudig und begeistert aufgenommen u. s. w.“

143

Die Insel-Nixe.

Roman von E. Heinrichs.

16.

Mr. Finley schwamm nun erst in richtigem Fahrwasser, da diese Geschichte so recht nach seinem Geschmack war. Er schmiedete deshalb das Eisen, so lange es heiß war, und begab sich ohne Weiteres vom Hospital nach dem Gefängniß von Whitechapel, wohin er auch Dr. Jakobsen, alias Bill Jackson selber in einer Droschke transportiert hatte.

Er mußte wohl in ganz besonderem Ansehen bei der Polizei stehen, da man ihn ohne Umstände zu den Gefangenen ließ.

Bill Jackson saß auf einem niedrigen Schemel, das Gesicht in beiden Händen vergraben. Er hatte bereits sein karges Nachtmahl gehalten und saß im Dunkeln, da der Aufseher das Licht wieder mit fortgenommen hatte und Bill sich nicht entschließen konnte, schon sein hartes Lager aufzusuchen.

Als der Lichtschimmer auf's Neue in die dunkle, kalte Zelle fiel, ließ er die Hände sinken und sah verstört empor. Da stand der Mann, der ihn verhaftet hatte, aber Bill fremte sich in diesem Augenblick, daß er seine fürchterlichen Gedanken unterbrach.

Finley setzte die kleine Lampe auf den Fußboden, da sich kein Tisch in diesem Raum befand, und befahl dem Gefangenen, aufzustehen, was dieser mechanisch that.

„Der richtige Waschlappen“, dachte der Beamte, ihn verächtlich betrachtend, „da lobe ich mir Bob Morton. Aber so sind die Deutschen!“

Mr. Finley war kein Bewunderer unserer Nation, wie wir sehen.

„Bleiben Sie dabei, daß Sie es nicht gewesen sind, der als Dr. Siegfried die Gelehrten-Expedition auf dem „Rothen Stern“ mitgemacht hat?“ begann Finley sein zweites Verhör, da sein Ehrgeiz es nicht zuließ, ihn ohne vollen Beweis, das heißt ohne ein unumwundenes Geständniß, dem Untersuchungsrichter zu überantworten. Es war nicht ganz gesetzlich, gemünzte Mr. Finley aber durchaus nicht.

„Ich bleibe dabei“, erwiderte Bill trotzig.

Finley zog die Photographie hervor, nahm die Lampe vom Fußboden und hob sie so hoch, daß ihr Licht genau auf das Bild fiel.

„Kennt Ihr diesen Mann?“ fragte er dann ruhig.

Bill trat näher heran, warf einen Blick auf die Photographie und zitterte heftig.

„Nein, nein“, stotterte er, aschfarben im Gesicht, „ich kenn' ihn nicht.“

„Dann muß Capitän Shanning Euer Gedächtniß auffrischen, mein lieber Dr. Jakobsen! — Auch Tom Bozley lebt noch und kennt Euch wieder, verlaßt Euch darauf. Es ist nicht klug, Bilder von sich zu hinterlassen, wenn man so böse Sachen auf dem Gewissen mitnimmt. Ich sage Euch, Bill Jackson, daß Ihr gut thut, Euer Gewissen zu erleichtern, in meiner Hand liegt Euer Schicksal. Wenn Ihr mich ohne Geständniß gehen lasset, dann hat Euch morgen der Richter beim Kragen und das wäre, zumal Ihr ein Dertscher seid, ein wahres Fressen für ihn. Dann laß' ich Euch fallen und die Sache geht ihren Gang.“

Er zog seine Uhr hervor und setzte bedeutsam hinzu: „Ich gebe Euch fünf Minuten Zeit, länger nicht, es heißt dann: Entweder — oder!“

Finley hielt die Augen fest auf das Zifferblatt gerichtet und zählte mit lauter Stimme die Minuten, wie Samiel die Freikugeln. Jetzt nur noch eine Minute! —

Bill Jackson litt Höllenqualen, kalter Schweiß bedeckte seine Stirn. Er wußte, daß man in England mit dem Aufhängen ziemlich rasch bei der Hand war, und hatte keinen Freund hier in London, als Bob Morton, der ihm nicht helfen konnte.

„Fünf Minuten!“ sprach Finley mit lauter Stimme. „Habt Ihr Euch besonnen, Mann?“

Bill zitterte heftig, daß er sich auf den Schemel niederlassen mußte.

„Wollen Sie mir versprechen, Sir, mein Urtheil durch Fürsprache oder eine gelindere Darstellung zu mildern?“ fragte er.

„Das verspreche ich feierlich, als ob es ein Eid wäre“, versetzte Finley sehr ernst, „vorausgesetzt, daß Ihr die volle Wahrheit sagt.“

„Kein Wort zu viel und zu wenig“, antwortet Bill, der schwach schien.

Finley schritt nach der Thür, öffnete sie und winkte den Aufseher, der in einiger Entfernung auf einer Bank saß und in einem Buche las.

„Bringt mir einen Stuhl und ein Glas Wein, aber rasch, James!“

Nach kurzer Zeit war das Verlangte zur Stelle. Finley schloß die Thür und reichte dem gänzlich geknickten Bill erregt das Glas Wein zur nöthigen Stärkung. Der Elende leerte es in einem Zuge. Dann ließ sich Finley auf den Stuhl nieder, zog sein Notizbuch hervor und sagte ruhig: „Erzählt nur, aber bleibt streng bei der Wahrheit.“

„Ich will mich kurz fassen“, begann Bill Jackson, sich gewaltsam aufraffend, „mich nicht besser machen, als ich bin. Mein Vaterland ist, wie Sie wissen, Deutschland, meine engere Heimath die Handelsstadt X. — Ich wurde von einem Bruder meiner Mutter, da mir die Eltern früh gestorben sind, erzogen. Er war und blieb bis an seinen Tod unverheirathet und besaß nur eine ausgeprägte Eigenschaft, die ihn vollständig beherrschte: die Geldgier. Als Rentner und Wucherer hatte er Gelegenheit, sie anzuwenden. Eigentlich war er Apotheker, wozu auch ich Lust zeigte. Merkwürdigerweise bestand er darauf, daß ich Medicin studieren solle: ich erhielt aber nur das Nothwendigste dazu. Nun, ich hungerte mich tapfer durch die Studienjahre hindurch, bestand mein Examen und machte auch mit Glück mein Doctor. Als ich nun mit großem Triumph heimkehrte, fand ich meinen Onkel, von einem Schlaganfall getroffen, beinahe im Sterben. Er war mein erster Patient! Nach seinem Tode, der schon nach acht Tagen nach wiederholten Schlaganfällen eintrat, folgte ich als Bettler seinem Sarge. Seine Geldgier hatte ihn zum Bösewicht verleitet, er hatte beinahe sein ganzes Vermögen auf eine Speculation gesetzt, zu der ihn, wie ich später erfuhr, ein Bankier, der auch eine schlimme Rolle in meinem Leben spielen sollte, beredet hatte. Daran ging er zu Grunde. Nun, ich hatte ja einen Beruf und noch so viel, um mich in X. als practischer Arzt niederlassen zu können. Der Bankier, sein Name ist Theophil Zurlinden, Inhaber der altrenommirten Firma Walter Siegfried, wurde mein Gönner und verschaffte mir durch Empfehlung einige Patienten, doch blieb ich meistens auf arme Kinder beschränkt und deshalb unbeachtet, da die Modeärzte nach wie vor das Millionenviertel beherrschten. Kurz und gut, ich gerieth in Noth und beschloß nach Amerika auszuwandern. Der Bankier Zurmühlen billigte diesen Plan und machte mir den Vorschlag, sich für mich durch einen einflußreichen Freund in London zu verwenden, um mir den Platz als Schiffsarzt auf dem für die Gelehrten-Expedition bestimmten Schiffe „Der rothe Stern“ zu verschaffen. Das war's, was ich mir oft sehnsuchtig gewünscht hatte: eine solche Reise, bei der ich Geld erübrigen, meine Kenntnisse vermehren und schließlich frei in Amerika landen konnte. Nach acht Tagen machte er mir mit Entrüstung die Mittheilung, daß sein Stiefsohn Walter Siegfried, der, wie ich wußte, ebenfalls Medicin studiert und sich den Doctorhut erworben hatte, bereits für den Platz engagirt worden sei, daß man ihn aber in London nicht persönlich kenne und daß er, Zurmühlen, bereits durch ein Telegramm an seinen Freund Schritte gethan habe, das Engagement rückgängig zu machen, weil sein Stiefsohn augenblicklich nervenleidend sei.“

Errietet Ihr denn seine Pläne nicht?“ fragte Finley, als Bill schwieg. — „Ich denke mir, Ihr wußtet doch das Verhältniß zwischen ihm und dem Stiefsohn, dem eigentlichen Erben, kennen. Macht keine Winkelzüge, Mann!“

„Na, meinetwegen“, sprach dieser mit dem Trotz der Verzweiflung, „die Versuchung war zu stark für mich, ich erlag. Mit einem Brief an Dr. Adams, einen Jugendfreund des Bankiers, und dem Judas-Geld in der Tasche reiste ich nach Brüssel, wo Dr. Siegfried sich just befand. Der arglose Schelm hat dem Stiefvater ganz genau die Stunde seiner Abreise telegraphirt. Es ging alles wie am Schnürchen, weil ich mein Gewissen mit dem Troste beruhigt hatte, daß der junge Siegfried mit seinem Reichthum glücklich genug sei und mir diesen letzten Nothanker wohl gönnen könne. Wir befanden uns auf demselben Schiffe, machten überhaupt die ganze Reise miteinander und befreundeten uns, da wir speciell Landsleute, halbwegs Bekannte und beide Mediciner waren, in einer Weise, die mein Spiel mir nur erleichterte. Es lag mir daran, ihn von den anderen Passagieren, die zu meinem Glück lauter Fremde waren, vollständig zu isolieren. Er erzählte mir, wie er dieses Engagement erhalten hatte, nämlich durch einen Studienfreund, den er leider in London nicht mehr antreffen werde, da er plötzlich nach Petersburg habe reisen müssen. Ich erfuhr genug von ihm, um meine Rolle durchführen zu können, während ich ihm weiß machte, daß ich in der Klinik eines deutschen Arztes als Assistent angestellt sei. In London angekommen, machte ich ihm den Vorschlag, mit mir sofort nach Westend zu fahren und in irgend einem Gasthof mit mir zu dinieren. Er ging in die Falle; wir speisten in einem Gasthof dritten Ranges, wo wir uns erst ein wenig präsentabel gemacht und ich den Brief des Bankiers durch einen sicheren Boten an Dr. Adams gesandt hatte. Hier blieb ich mit ihm, bis ich die Antwort aus Brompton erhalten. Dr. Adams schrieb lakonisch: „Ich habe Sie bereits erwartet und werde den Collegen, den Sie als Gast mitbringen, herzlich willkommen heißen.“

„Habt Ihr die Zeilen aufbewahrt?“ fragte Finley, der sich hin und wieder Notizen gemacht hatte.

„Merkwürdigerweise ja“, erwiderte Bill, eine alte schmutzige Brieftasche hervorziehend. Hier ist das Schriftstück. Ich hab's auf allen meinen Kreuz- und Querfahrten mir immer noch aufgehoben. Ein Wunder, nicht wahr?“

(Fortsetzung folgt.)

17. Ziehung der 4. K

vom 21. Oktober bis 14. Nov
und den betreffenden Nummern

10. Noven

255 77 [3000] 97 336 4
75 600 23 50 727 91 880 9
[1000] 472 577 [1000] 850
68 519 33 [3000] 5082 9
[500] 292 331 404 63 771
755 823 78 82 8113 75 [3
9011 83 207 307 40 405 5
10077 345 [1000] 63 4
391 539 748 49 989 120
95 630 [300] 92 [3000] 779
880 881 14031 50 62 [30
15457 90 544 710 865 978
77 94 [500] 366 598 705 8
478 568 [3000] 89 620 710
736 [300]
20001 59 98 103 44 73
74 21023 260 305 [3000]
81 272 338 53 [3000] 89 5
78 81 99 326 436 506 883
797 851 89 957 72 26
27073 76 97 173 453 529
924 29252 76 394 450 83
30085 147 251 87 336
588 823 91 922 76 87 32
747 75 87 832 99 962
[1000] 68 89 929 70 80
36077 139 302 401 34 57
69 778 85 994 38038 1
149 240 328 626 948
40019 475 93 550 729
204 392 432 [300] 517 67
804 15 44001 3 23 [300]
521 745 850 46022 62 5
127 278 309 62 453 815
577 638 55 [500] 735 802
50173 94 263 449 506
511 54 617 825 [1000]
53011 [500] 19 100 269 3
78 [500] 967 54055 144
113 93 398 422 21 660 70
57142 241 [1000] 70 74
528 928 69 59064 100 [10
64 93 719 29 830 75 98
60100 17 495 567 754
451 69 536 601 45 89 882
865 14 952 63061 106 43
64035 83 614 46 55 73 72
377 400 [300] 87 562 810
[300] 639 64 823 [500] 920
69116 22 92 260 70 323 5
70124 79 221 73 86
89 244 66 489 [300] 548
63 400 33 [1000] 554 68 6
56 [1000] 91 388 457 557
216 85 [300] 402 544 880
783 802 16 [1000] 70 901
62 89 204 47 [500] 378 4
38 [500] 670 727 [500] 7
80128 249 57 375 432
82114 211 [500] 24 99 35
300 421 650 861 63 946
[1000] 92 915 85247 87
810 999 87272 97 325 47
98 387 732 38 89020 258
90387 738 [300] 841
469 750 93027 43 149 41
826 95003 139 281 355
96030 [1000] 47 247 335
448 55 68 664 741 75
99007 45 169 210 41 [300] 7
100116 274 94 577 7
517 775 980 [1000] 102
103051 77 204 28 612 79
584 646 777 855 [3000] 73
96 [1000] 106289 310 84
800 788 896 914 108182
71 [18000] 109056 261 5

Die Sodalen geben sich alle Mühe zur exacten Aufführung des herrlichen Dramas, weshalb ihnen ein volles Haus zu wünschen ist.

*— Die „Tremonia" widmet uns erneut einen langen Artikel, der sich vorzugsweise mit dem Dortmunder Bündniß bei den letzten Reichstagswahlen befaßt und auch einige der bei der „Tremonia" unerläßlichen persönlichen Ausfälle über unseren angeblichen „unangemessenen Ton" enthält, die diesmal besonders plump beleidigend ausgefallen sind und mit denen sie die eine ungemein „vornehme" Denkweise und echten „Seelenadel" verrathende Drohung verbindet, „aus der Vergangenheit ein garstig Lied über die jetzige Redaction der „Westfälischen Volkszeitung" singen zu können." Wir gestehen: da sind wir doch neugierig; die „Tremonia" möge also nur lossingen: Wir fürchten ihr „garstiges Lied" nicht. Zur Sache bemerkt gegenüber unserer Bemerkung, wir vermißten noch immer eine Begründung für die Dortmunder Wahlparole, die „Tremonia", sie habe viele Artikel darüber gebracht. Ganz richtig, wir haben ihr aber jedes Mal nachgewiesen, daß diese Artikel nur widerspruchsvolle Rechtfertigungsversuche, aber keine stichhaltige Begründung seien. Den Grund vermissen wir in der That auch heute noch und wir vermuthen, daß ihn die „Trem." auch noch fernerhin für sich behalten wird. Weiter sagt das Blatt, die Herren Gröber, Nienkemper, Dr. Lieber, Dr. Bachem, Dr. Hülskamp, Hitze und andere gewiegte Parlamentarier urtheilten über die Dortmunder Stichwahl genau so wie die „Trem.". Diese Herren haben sich mit Ausnahme der beiden erstgenannten nicht öffentlich über die Sache geäußert; ehe man ihr Urtheil anzieht, muß dasselbe erst seinem Wortlaute nach unzweifelhaft feststehen, und man muß wissen, wie ihnen die Sache geschildert worden ist. Diese beiden Dinge möge die „Trem." erst wahrheitsgemäß feststellen, dann läßt sich weiter darüber reden. Die beiden erstgenannten Herren haben bekanntlich die Sache in Crefeld bei der Generalversammlung des Augustinusvereins „kurz gestreift". Die „Trem." nennt das „unwahr" und schreibt darüber: „Der Referent an jenem Tage, Herr Nienkemper, hat die Dortmunder Wahl neben zwei anderen concreten Punkten expressis verbis zum Gegenstand der Verhandlung gemacht und unser Verhalten ausdrücklich gebilligt. Desgleichen der nachfolgende Redner, Herr Reichstagsabgeordneter Gröber." In dem amtlichen Protocoll über die Augustinusversammlung heißt die betreffende Stelle in der Rede Nienkempers, der sich gegen die Schaffung einer Centralleitung der Partei aussprach, also:

„Man muß die Beschlüsse der Wahlcomitee's, so lange vernünftige Gründe dafür geltend gemacht werden können, respectiren und deshalb, meine ich, hätte auch der Streit gelegentlich der Stichwahl in Dortmund mit weniger Hitze ausgefochten werden sollen."

Das ist alles. Und aus den beiden langen Reden des Herrn Reichstagsabgeordneten Gröber, dessen Ausführungen auf seinen Wunsch in dem amtlichen Protocoll im Wortlaut wiedergegeben werden, läßt sich nur folgender Satz auf Dortmund beziehen:

„Ebenso ist nicht zu leugnen, daß bei wahltaktischen Entscheidungen nicht blos die Lage im eigenen Wahlkreis, sondern auch die in den benachbarten Wahlkreisen geprüft und berücksichtigt werden sollte, denn die Wahltaktik in dem einen Wahlkreis kann leicht eine unerwünschte Rückwirkung in dem Nachbarkreis nach sich ziehen, womit ich übrigens nicht gesagt haben will, daß eine solche Rückwirkung in dem von der Centrumspresse hauptsächlich unter diesem Gesichtspunkt erörterten Falle bei der letzten Reichstagswahl thatsächlich stattgefunden habe; mir sind die betreffenden Verhältnisse zu wenig bekannt, um darüber ein Urtheil abgeben zu können."

Von den übrigen 7 Rednern hat die Sache Niemand erwähnt und es bleibt also wahr, daß sie in Crefeld nur gestreift wurde. Und aus den kurzen Bemerkungen der beiden genannten Redner macht die „Trem." eine ausdrückliche Billigung!! Eine solche aus den Worten herauszulesen, ist in der That „genial". Wenn es mit den übrigen von der „Trem." namhaft gemachten „Kronzeugen" nicht besser steht, als mit den beiden, dann hätte sie klüger gethan, sich nicht darauf zu berufen. Uebrigens hat ja auch die gesammte Centrumspresse mit ein oder zwei Ausnahmen das Dortmunder Compromiß entschieden verurtheilt, und ebenso hat Herr Abg. Fuchs, der doch gewiß die Verhältnisse kannte, ausdrücklich in seiner Danksagung an die Wähler den Dortmunder Beschluß als Ursache unserer Niederlage bezeichnet. Die „Trem." sollte also aufhören, eine Sache zu vertheidigen, die sich eben nicht vertheidigen läßt, die aber erklärlich ist, wenn man weiß, warum sie gemacht wurde. Wenn uns die „Tremonia" zum Schluß ganz unberufener Weise den „guten Rath" giebt, „die Streitaxt zu begraben" und dann die Drohung anfügt, „sollte diese Mahnung bei der „Westf. Volksztg." nicht fruchten, dann mag sie die Verantwortung für die weiteren Folgen tragen", so können wir ihr sagen, daß die „Westf. Volksztg." bis jetzt sehr gut die Folgen ihres Eintretens für den altbewährten Centrumsstandpunkt hat tragen können und noch nicht nöthig hatte, Jammerbriefe herumzuschicken.

* **Altenbochum**, 11. Nov. Am nächsten Sonntag findet das dritte Stiftungsfest der hiesigen Marianischen Jünglings-Sodalität statt. Die weltliche Feier verspricht wie früher des Interessanten recht viel, und zeigt in dem Festprogramm eine lange Reihe Nummern. Außer Gesang und schönen Concertstücken ist ein heiteres Lustspiel verzeichnet, das die Besucher in recht fidele Stimmung versetzen wird. Darum auf zum Stiftungsfest der Sodalen!

* **Hattingen**, 9. Nov. In einer der letzten Nächte haben Diebe den Versuch gemacht, in das Cassenlocal der Amtskasse im benachbarten Winz einzubrechen. Sie hatten sich zu diesem Zwecke mit Brechstangen versehen, vermittelst welcher die Fensterladen und die vor denselben befindlichen eisernen Querstangen gesprengt wurden. Bevor sie aber ihre Absicht, in das Cassenlocal einzudringen, zur Ausführung bringen konnten, wurden sie durch den herbeikommenden Rendanten Natorp und einen anderen Bewohner des Hauses verscheucht. Da bei dem dichten Nebel eine Verfolgung völlig aussichtslos erschien, so sind dieselben leider unerkannt entkommen. Vermuthlich gehören sie jener Einbrecherbande an, die schon seit mehreren Wochen die Bevölkerung unserer Gegend in Aufregung hält.

* **Dortmund**, 10. Nov. Gestern ist hier die Gründung einer Handwerker-Credit-Genossenschaft beschlossen worden. Das Unternehmen soll den Namen „Gewerbe-Bank", Ges. m. beschr. Haftung, führen. Zweck des Unternehmens ist, den Mitgliedern der Bank Betriebscapital zu niedrigem Zinsfuß zu beschaffen. — In einem Neubau an der Friedensstraße wurde heute früh von Arbeitern die Leiche eines 50 bis 60jährigen Mannes aufgefunden. Es wird vermuthet, daß der Verstorbene, dessen Identität bisher noch nicht festgestellt werden konnte, sich in den Neubau zum Schlafen niederlegte und dort erfroren oder an einem Schlaganfall gestorben ist. — In der Kielstraße versuchten in vergangener Nacht zwei Schutzleute, mehrere streitende Personen auseinander zu bringen, als einer der Betheiligten eine englische Dogge auf die Schutzleute hetzte. Das bissige Thier warf sich auf einen der Schutzleute und zerfleischte demselben den rechten Arm und den rechten Oberschenkel in so schwerer Weise, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

* **Hamm**, 10. Nov. Die drei Tage dauernde Stadtverordnetenwahl endete mit einem Siege der Nationalliberalen; Geßler (Centrum bezw. nationalliberal) erhielt 2504, Kaven 1432, Director Boos 1546, Flossenkamper 1092 und Sommer 979 Stimmen. Die drei ersteren wurden gewählt und Director Boos als Ersatzmann.

* **Cöln**, 9. Nov. Ein Landwirth aus Gymnich bei Kerpen lud vor einem Hause an der Ecke Zwirnergasse und Zugasse Kartoffeln ab. Während dessen erstiegen drei kleine Jungen den Pferdekarren; einer der Kleinen, ein dreizehnjähriger Knabe, öffnete den unter dem Sitz befindlichen Kasten und fand in demselben einen Revolver, den er herausnahm. Plötzlich krachte ein Schuß, und die Kugel zerschmetterte dem Knaben den Kopf.

* **Cleve**, 9. Nov. Auf dem Bohrthurm der internationalen Bohrgesellschaft in Issum wurde nach verhältnißmäßig kurzer Arbeit in einer Tiefe von 500 Meter ein mächtiges Kohlenlager angebohrt.

* **Aus den Provinzen**, 10. Nov. In den Frhr. von Lilien'schen Waldungen bei Opherdicke wurde am Sonntag-Morgen von dem Revierförster ein Wilddieb angehalten und, da er fliehen wollte, durch einen Schuß in den Bauch verletzt. Der Verletzte raffte sich auf und versuchte, mit seiner Flinte auf den Forstbeamten einzudringen, worauf dieser einen zweiten Schuß abgab, der den Wilddieb in der Nähe der Schulter traf und ihn kampfunfähig machte. Bei dem Transporte drohte der Verletzte, an dessen Aufkommen übrigens gezweifelt wird, dem Förster, derselbe möge sich in Acht nehmen, wenn er wiederkomme. — In Paderborn wurden auf einer Treibjagd in einem städtischen Revier von etwa 3000 Morgen von 17 Schützen 231 Hasen erlegt. — In der Grube auf Schacht II der Zeche Alstaden arbeiteten die Bergleute Josef Gabliczek und Franz Piontek neben einander, als sich plötzlich ein schwerer Stein aus dem Hangenden löste und die beiden Knappen traf. Gabliczek war sofort todt, während Piontek schwer verletzt nach dem katholischen Krankenhause in Styrum gebracht werden mußte. — In Hiesfeld bei Oberhausen wurde das sieben Jahre alte Töchterchen des Landwirths van Lak in das Getriebe einer Dreschmaschine gezogen und getödtet. — In Hochfeld stürzte das kleine Kind einer Wittwe in einen Waschkübel und wurde erst aufgefunden als es schon ertrunken war. — In Crefeld befand sich in Abwesenheit der Mutter deren einziges 2½jähriges Kind im Kinderwagen ohne Aufsicht. Bei ihrer Rückkehr fand die Mutter das Kind gräßlich verbrannt als Leiche vor. Die Ursache des Unglückes ist nicht ganz aufgeklärt. Man nimmt an, daß das Kind aus dem Wägelchen geklettert sei, sich Zündhölzchen angeeignet und sie, nachdem es wieder in den Wagen gestiegen, spielend zur Entzündung gebracht habe. — Die Bevölkerung Düsseldorfs beträgt jetzt 199 084 Personen, sodaß noch bis zum Schlusse des Jahres das zweite Hunderttausend voll werden wird. — In der Flurstraße in Düsseldorf fiel ein Dienstmädchen aus dem Fenster der vierten Etage eines Hauses auf den Hof hinab und war sofort todt. — Große Aufregung entstand in der evang. Kirche zu Kasberg bei Gräfrath. Dort starb nämlich während des Gottesdienstes in Folge eines Herzschlages der Bäcker und Ackerer Schlechtendehl von Flachsberg. Der so plötzlich Verstorbene zählte 68 Jahre. — Wegen Zweikampfs mit tödtlichen Waffen verurtheilte die Strafkammer in Köln den 23 Jahre alten Studenten Carl Hölle aus Altendorf, Kreis Holzminden, wohnhaft zu Bonn, zu 3 Monaten Festungshaft. Die Verurtheilung erfolgte wegen einer Mensur, die am 5. Februar hier in der Mälzerei der Wwe. Rommerskirchen am alten Ufer ausgefochten wurde. Ueber seinen Gegner bezw. über den ganzen Vorgang verweigerte H. jegliche Auskunft. — In Kalk bei Köln hatte ein Ehepaar zwei Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren ohne Aufsicht in der Wohnung zurückgelassen. Die Kinder spielten mit Feuer, wodurch ein Zimmerbrand entstand. Dieser wurde erst bemerkt, als der dreijährige Knabe verbrannt war, während das 5jährige Mädchen sterbend in's Hospital geschafft wurde. — Im Dorfe Großbürschla bei Kassel brannten durch mit Streichhölzern spielende Kinder 21 Gebäude nieder. Viel Vieh und die ganze Ernte ist verbrannt, ein Kind wird vermißt.

Vermischtes.

* **Verschiedenes**. Der nach Unterschlagung von 107 000 Gulden mit einem Lloyddampfer nach New-York entkommene Controleur Lambert Will aus Jungbunzlau ist in St. Louis verhaftet. 30 000 Gulden wurden noch in seinem Besitz vorgefunden. — Das Schwurgericht in Oldenburg sprach den Dienstknecht Blank aus Eckfleth, der kürzlich im Streite in Nordermoor den Postboten Cordes erstach und zwei Betheiligte schwer verletzte, frei. — Der neunjährige Sohn Ludwig eines Instmanns auf einem Gut bei Oletzko hat sich vor einigen Tagen auf dem Bodenraum der elterlichen Wohnung an einem Haken erhängt. Furcht vor Strafe soll den jugendlichen Selbstmörder in den Tod getrieben haben. — Der frühere Reichstagsabgeordnete Geo Ehni, ein Siebzigjähriger, tritt am 15. d. Mts. mit Oberregierungsrath a. D. v. Diefenbach eine auf sieben Monate berechnete Reise um die Welt an. Ehni hat früher schon große Reisen unternommen. — Das Zwickauer Landgericht verurtheilte den Agenten Dressel wegen Verkaufs werthloser Geheimmittel zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. — Eine große Millionen-Erbschaft wird das badische Dorf Schlechtnau machen. Eine daselbst erzogene und jetzt in England verstorbene Dame hat ein Vermögen von elf Millionen hinterlassen, welches sie der Gemeinde Schlechtnau sichergestellt hat. — Der gelbe Fluß (Hoangho) in China ist nach einer in London eingetroffenen Meldung aus Shantung, unweit Tsinanfu, ausgetreten und hat 2000 Quadratmeilen überschwemmt. Die Ernte ist vernichtet, Hunderte von Dörfern zerstört, Vieh und Getreide weggeschwemmt. Unter der Million von Nothleidenden herrscht Hungersnoth. — Gesunken ist der amerikanische Dampfer „Catatan". Von der 28 Mann starken Besatzung ertranken fünf Personen, die übrigen wurden gerettet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 10. Nov. Das Kaiserpaar fuhr heute früh 9 Uhr von Damaskus ab und traf heute gegen Abend in Baalbek ein. Schönes Wetter. Alles wohl.

* Die spanische Regierung erhielt ein Telegramm, daß das deutsche Kaiserpaar am 20. November in Cadix eintrifft, escortirt von zwei deutschen Kriegsschiffen. Es ist möglich, daß die Schiffe nur so lange dort bleiben, um Kohlen einzunehmen. Im spanischen Ministerium des Aeußern wurde bestätigt, das Kaiserpaar werde auch Cartagena besuchen. So wie die „Hohenzollern" in Cartagena eintrifft, werde die Königin-Regentin das Kaiserpaar einladen, Madrid zu besuchen.

* Nach einer Reutermeldung aus Beirut circuliren dort Gerüchte von einer ernsten Anarchisten-Verschwörung, die dort ausgeführt worden wäre, wenn man sie nicht entdeckt hätte. Man glaubt, daß sie vielleicht mit der plötzlichen Aenderung im Programm der Kaiserreise im Zusammenhang steht.

* Die russische Regierung dementirt auf das Entschiedenste, daß sie sich wegen der Dormition und in der Protectorats-Frage zu Gunsten Frankreichs eingemischt habe oder beabsichtige. Der russische Geschäftsträger beim heiligen Stuhle übermittelte das Dementi auch der dortigen preußischen Gesandtschaft.

)(Es bestätigt sich, daß der Reichskanzler sich außer Stande erklärt hat, dem Reichsgerichtsrath Dr. Spahn den nach der Wahl in Aachen erbetenen Urlaub für die nächste Landtagssession zu ertheilen, und hat Herrn Dr. Spahn hiervon — im Uebrigen unter bereitwilliger Anerkennung seiner verdienstvollen parlamentarischen Wirksamkeit — Kenntniß gegeben. An den Präsidenten des Reichsgerichts, Dr. von Oehlschläger, der sich im Interesse des Reichsgerichts gegen die Beurlaubung ausgesprochen hatte, ist gleichzeitig ein allgemeiner Erlaß ergangen.

* **Breslau**, 10. Nov. Die von Berliner und Wiener Blättern verbreitete Breslauer Meldung von umfangreichen Ausweisungen slavischer Oesterreicher, oder gar von der Ausweisung aller slavischen Oesterreicher durch das hiesige Polizeipräsidium ist vollkommen unbegründet.

* **Wien**, 10. Nov. In dem heute Vormittag stattgehabten Säbelduell zwischen den Abgeordneten Gniewocz und Wolf erhielt ersterer im ersten Gange einen Hieb über den Schädel und durch Abgleiten des Säbels einen Hieb über die Oberfläche der rechten Hand. Hierauf wurde das Duell eingestellt, die Gegner reichten sich die Hände. Der Säbelhieb ist leichter und die Verletzung an der rechten Hand ist schwerer Natur, jedoch nicht bedenklich.

+ **Monte Carlo**, 11. Nov. (Telegramm.) Ein mexikanisches Ehepaar beging, nachdem es 300,000 Franken in der Spielbank verloren hatte, Selbstmord.

* **Rom**, 10. Nov. Das deutsche Consulat in Cagliari erhielt die Mittheilung, daß Kaiser Wilhelm mit seiner Gemahlin am 17. d. Mts. den Hafen von Cagliari berühren wird.

* **Constantinopel**, 10. Nov. Zwischen Kaiser Wilhelm und dem Sultan sind anläßlich des Besuches des deutschen Kaiserpaares in Damaskus herzliche Depeschen gewechselt worden.

§ **Baalbeck**, 11. Nov. (Telegramm.) Nachdem die Majestäten im Feldlager gefrühstückt, erreichten sie nach 2½stündiger Wagenfahrt um 5 Uhr Muallakah, wo das Zeltlager innerhalb gewaltiger Ruinen errichtet wurde. Die Stadt ist festlich geschmückt. Das Kaiserpaar wurde stürmisch begrüßt. Innerhalb der Ruinen ist vom Sultan ein Marmorstein errichtet, mit dem deutschen und türkischen Wappen versehen, unter welchem in deutscher und türkischer Sprache die Inschrift eingravirt ist: Abdul Hamid II Kaiser der Ottomanen seinem erlauchten Freunde Wilhelm II, deutschem Kaiser und König von Preußen und der Kaiserin Augusta Victoria zur Erinnerung an die gegenwärtige unwandelbare Freundschaft und den Besuch der Kaiserlichen Majestäten. Baalbeck, 1. Nov. 1898.

+ **New-York**, 10. Nov. In Folge Meldungen weiterer demokratischer Siege zum Repräsentantenhause verschärften sich die Gegensätze ganz beträchtlich. Das Endresultat ist noch unbestimmt. Nach den letzten Zusammenstellungen sind 172 Republikaner und insgesammt 166 Demokraten, Populisten und Silberrepublikaner gewählt. Der neue Senat wird aus 52 Republikanern, 27 Demokraten, 5 Populisten und 4 Silberrepublikanern bestehen; 5 Sitze sind noch unentschieden. Der neugewählte Gouverneur von Nebraska ist kein Fusionist, sondern Republikaner.

+ **Wilmington** (Staat Delwara), 11. Nov. (Telegramm.) Der Redacteur der Zeitung „Record", ein Neger, veröffentlichte einen Artikel, wodurch sich die Frauen der Weißen beleidigt fühlten. In Folge dessen begaben sich 600 Weiße, darunter viele hervorragende Bürger, bewaffnet zur Redaction, wo sie die gesammte Druckerei demolirten. Durch Zufall entstand in dem Bureau Feuer. Auf den Straßen stießen Schaaren bewaffneter schwarzer und weißer Arbeiter zusammen. Von den Negern wurden 8 getödtet, 2 verwundet. Die Weißen hatten 3 Verwundete. Vier Neger, welche auf Weiße geschossen hatten, wurden gelyncht.

Briefkasten der Expedition.

Selbstverständlich handelte es sich dabei um einen Druckfehler. Es mußte statt Mittwoch, **Freitag**, 11. November heißen.

Nach der alten Schablone leben die meisten Menschen, auch wenn sie bemerken, daß ihr Wohlbefinden darunter leidet. Man trinkt z. B. Bohnenkaffee, der die Nerven aufregt und die Verdauung stört. Ganz anders ist dies bei Kathreiner's Malzkaffee, der bei richtiger Zubereitung ganz kaffeeähnlich schmeckt, dabei aber auf den Organismus überaus wohlthuend wirkt. Dieses patentirte Fabrikat hat sich als hygienischer Kaffee-Ersatz bestens bewährt. Als geschmacksverbessernder Zusatz findet er bereits in Hunderttausenden von Familien ständige Verwendung.

17. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. November 1898, vormittags.

255 77 [3000] 97 336 441 50 580 708 85 862 92 **1**163 392 560 75 600 23 50 727 91 880 969 **2**010 33 35 [300] 48 73 86 149 244 [1000] 472 577 [1000] 850 995 **3**368 423 58 771 93 832 901 **4**443 88 519 33 [2000] **5**082 93 232 566 96 639 42 743 **6**032 48 98 [500] 292 331 404 63 771 835 48 973 **7**206 94 394 522 81 89 626 755 823 78 82 **8**113 75 [3000] 92 [3000] 97 431 564 784 882 [3000] **9**011 83 207 307 40 405 535 52 625 [1000] 37 870

10077 345 [1000] 63 449 635 98 827 82 95 **11**032 [500] 103 291 539 748 49 989 **12**098 150 55 [3000] 201 35 65 340 435 574 95 630 [300] 92 [3000] 779 [3000] 877 **13**126 90 366 78 406 565 880 981 **14**031 50 62 [3000] 66 354 499 682 745 78 [1000] 921 52 **15**487 90 544 710 865 978 **16**001 437 64 722 [300] 95 **17**019 63 77 94 [500] 366 598 705 82 991 **18**035 118 26 32 [300] 324 62 478 568 [3000] 89 620 710 995 **19**009 213 50 53 363 453 97 528 736 [300]

20001 59 98 103 44 73 333 540 606 26 [3000] 733 81 801 51 74 **21**023 260 305 [3000] 533 84 627 902 [1000] 51 **22**104 45 72 81 272 338 53 [3000] 89 501 606 40 58 812 996 **23**035 50 254 68 78 81 99 326 436 506 883 **24**753 **25**076 288 420 35 629 [300] 797 861 89 957 72 **26**058 92 [3000] 652 [1000] 705 44 929 **27**073 76 97 173 453 529 697 **28**008 142 377 87 416 19 788 816 924 **29**252 76 394 450 834 51 971 81

30085 147 251 87 336 58 470 546 50 918 **31**007 28 104 332 588 823 91 922 76 87 **32**304 [300] 68 432 33 570 **33**094 226 396 747 75 87 832 99 962 **34**158 358 72 408 48 514 29 33 848 63 [1000] 68 89 929 70 80 **35**078 81 87 222 326 568 70 676 826 **36**077 139 302 401 34 573 714 22 [500] 922 64 92 **37**073 475 554 69 778 85 994 **38**038 187 212 94 342 424 46 516 **39**064 [300] 149 240 328 626 948

40019 475 93 550 729 92 906 **41**089 557 640 92 910 **42**174 204 392 432 [300] 517 670 917 23 **43**098 188 216 342 464 566 804 15 **44**001 3 23 [300] 387 98 717 946 72 **45**206 85 313 471 521 745 850 **46**022 62 553 [500] 833 59 86 905 75 99 **47**054 96 127 278 309 62 453 815 **48**208 74 **49**027 295 97 392 453 [1000] 577 638 55 [500] 735 802 65

50173 94 263 449 508 20 37 42 612 **51**040 88 274 365 416 511 54 617 825 [1000] 73 974 97 **52**144 330 32 33 746 919 **53**011 [500] 19 100 269 375 605 [1000] 34 54 [500] 99 704 30 802 78 [500] 967 **54**055 144 211 312 670 615 [500] 890 985 89 **55**013 113 93 398 422 24 660 703 852 **56**050 64 74 97 168 83 375 735 825 **57**142 241 [1000] 70 74 527 613 882 905 38 79 [500] **58**434 528 928 69 **59**064 100 [1000] 206 17 326 [1000] 435 69 72 506 648 64 93 719 29 830 75 98

60100 17 495 567 754 59 [300] 76 **61**066 161 [300] 82 284 451 69 536 601 45 89 882 **62**206 301 [1000] 470 85 528 651 700 805 14 952 **63**061 106 439 53 62 593 708 15 97 866 904 [300] 46 **64**035 83 614 46 55 73 721 997 **65**338 615 38 726 807 **66**262 377 400 [300] 87 562 810 905 18 76 **67**185 [3000] 245 301 582 [300] 639 64 823 [500] 920 21 52 67 [1000] **68**367 609 761 93 883 **69**116 22 92 260 70 323 542 55 610 713 60 943 62 70

70124 79 221 73 86 497 572 733 44 **71**027 40 50 53 [1000] 89 244 66 489 [300] 548 95 **72**003 15 115 221 50 97 342 [500] 63 400 33 [1000] 554 68 651 754 814 968 77 81 90 **73**124 208 45 56 [1000] 91 388 457 557 803 71 904 60 **74**016 [3000] 74 158 78 216 85 [300] 402 544 880 [300] 928 **75**001 26 110 11 403 30 536 783 802 16 [1000] 70 901 90 [300] **76**102 416 43 975 98 **77**109 62 89 204 47 [500] 378 451 [500] 546 50 91 668 925 **78**125 327 38 [500] 670 727 [500] **79**043 189 569 70 618 810 37 939

80128 249 57 375 435 529 47 66 718 93 99 **81**056 429 971 **82**114 211 [500] 24 99 359 492 621 84 703 889 97 98 **83**208 11 34 300 421 650 861 63 946 **84**051 67 153 366 459 587 696 808 87 [1000] 92 915 **85**247 87 489 624 51 79 866 **86**025 147 629 774 810 999 **87**272 97 325 477 552 820 58 **88**024 47 87 279 [500] 96 98 387 732 38 **89**020 258 321 30 604 751 821

90387 738 [300] 841 **91**067 337 60 427 60 864 831 **92**397 469 750 **93**027 43 149 414 42 551 679 745 838 41 53 **94**222 625 826 **95**003 139 281 355 77 86 93 554 98 691 710 68 909 94 [300] **96**030 [1000] 47 247 335 96 560 [3000] 640 747 96 837 **97**297 323 448 55 68 664 741 75 [1000] 832 **98**016 41 216 306 58 618 932 **99**007 45 169 210 41 [300] 78 79 348 [1000] 534 691 944 76 77 97 [1000]

100116 274 94 577 764 835 91 [500] 907 **101**021 398 407 86 517 775 980 [1000] **102**193 235 309 430 37 75 84 573 666 942 **103**051 77 204 28 612 799 **104**093 199 214 67 328 [3000] 465 584 646 777 855 [3000] 73 74 **105**089 [500] 532 675 729 876 979 96 [1000] **106**289 310 84 525 30 651 60 930 45 **107**242 90 404 800 788 806 914 **108**183 384 469 583 745 53 [300] 831 58 959 71 [15000] **109**056 261 53 79 405 32 48 94 524 690 93 887

110075 249 50 342 515 640 705 61 926 35 **111**025 80 205 303 460 799 947 81 96 **112**014 148 242 43 63 429 48 506 733 841 997 **113**240 70 366 572 600 892 **114**076 [300] 134 263 418 537 656 [1000] 707 [500] 984 **115**223 337 799 882 931 **116**201 60 92 319 429 537 714 89 822 **117**037 56 124 71 305 14 56 439 571 84 931 **118**113 [300] 242 62 545 757 888 **119**027 30 36 239 44 62 551 79 688 770 826 982 84

120026 102 [500] 409 73 812 906 **121**331 55 457 573 81 773 [3000] 90 889 [1000] **122**032 33 37 61 85 139 42 [300] 394 413 531 611 [300] 14 24 701 [3000] 5 26 **123**046 94 107 70 274 361 496 539 607 79 96 [5000] 895 99 **124**099 182 216 38 332 576 744 863 965 [15000] 96 [10000] **125**038 186 89 356 661 65 774 868 915 16 [500] 45 **126**175 226 70 711 88 859 **127**174 [1000] 360 598 [300] 692 765 71 957 79 **128**205 599 [500] 618 29 48 68 702 **129**004 166 273 430 [300] 46 512 17 20 73 76 623 731

130095 271 73 87 440 82 760 68 814 906 **131**050 229 391 443 49 607 795 825 970 99 **132**126 227 356 404 37 74 515 72 [3000] **133**007 130 50 77 298 390 902 **134**011 205 94 367 87 427 34 711 957 59 70 96 **135**014 34 36 186 278 482 625 835 73 **136**004 [500] 218 48 376 514 709 906 25 **137**010 35 188 414 718 [1000] 97 937 **138**021 46 51 [300] 54 224 319 69 490 633 73 725 76 **139**035 136 227 415 64 96 551 635 97

140016 32 194 262 363 514 652 900 78 **141**019 129 [500] 71 253 [500] 63 71 315 408 522 663 840 **142**116 240 431 [300] 43 600 [3000] 39 754 831 52 909 72 **143**089 108 319 414 32 [3000] 45 78 91 [300] 575 944 84 **144**139 205 386 411 551 606 82 986 **145**618 86 727 986 **146**100 46 351 56 540 83 711 32 87 928 [500] **147**252 549 73 618 752 896 908 16 20 30 **148**131 237 336 667 735 869 934 **149**145 335 40 591 [300] 604 76 720

150004 62 377 508 [300] 94 634 745 958 65 **151**053 172 270 457 883 949 **152**056 97 106 [3000] 321 60 97 409 638 [3000] 750 51 **153**022 439 617 707 85 966 77 **154**046 296 329 [300] 37 452 881 **155**026 40 144 200 36 61 564 68 716 [300] **156**311 497 520 [500] 23 643 871 **157**257 395 565 [1000] 611 36 45 904 **158**150 451 556 96 699 765 95 875 **159**208 46 413 509 [300] 40 44 [300] 59 608 87

160041 181 262 303 527 77 738 898 **161**116 539 42 647 740 **162**134 231 [1000] 474 722 860 81 96 **163**197 379 95 422 742 868 945 **164**010 127 210 689 [1000] 99 703 868 [1000] **165**126 35 391 439 [1000] 673 846 **166**127 343 527 62 634 65 [500] 843 964 76 **167**000 79 152 66 98 213 15 39 [3000] 74 [300] 321 27 432 97 612 703 44 813 910 58 **168**023 28 78 153 94 362 [300] 405 603 20 70 847 973 **169**068 220 483 610 713 859 73 [3000] 77 97 [500]

170143 330 56 [1000] 472 521 52 607 16 [1000] 29 700 54 **171**010 114 208 [300] 359 [500] 608 78 728 850 985 **172**011 [1000] 51 212 302 406 551 654 **173**182 600 765 **174**144 365 547 [500] 613 714 35 [500] 991 **175**011 67 93 283 544 90 [5000] 682 812 13 81 927 **176**038 106 60 271 318 626 962 92 **177**119 256 312 616 801 **178**021 [300] 35 43 199 234 63 [500] 417 90 683 783 901 34 69 **179**022 83 310 83 481 503 6 681 947 81 84 95

180059 79 138 [3000] 304 [500] 39 508 57 725 [500] 844 989 [3000] 93 **181**374 428 49 545 68 70 [300] 95 [300] 632 805 921 56 **182**007 13 [1000] 138 41 218 39 75 349 587 706 [3000] 16 841 97 928 **183**032 166 [5000] 363 73 427 [500] 55 69 87 97 **184**243 349 83 518 672 93 830 **185**046 403 509 981 **186**060 179 279 365 [300] 98 644 **187**004 162 308 82 562 645 761 96 808 71 933 **188**021 59 60 61 66 82 93 292 304 48 485 636 51 80 809 48 919 **189**066 148 95 373 419 29 [3000] 507 892

190019 101 555 794 815 982 **191**075 345 472 551 752 56 812 995 [500] **192**215 326 30 94 467 763 818 997 **193**278 [300] 85 632 865 [500] 967 **194**025 245 384 739 43 811 936 **195**001 316 89 95 610 59 78 705 **196**213 49 [1000] 89 332 564 69 637 59 769 848 66 **197**042 [3000] 77 134 63 285 356 98 515 704 [300] 52 59 850 916 18 86 [300] **198**111 215 [300] 49 398 431 34 514 664 774 93 [3000] 846 999 **199**085 657 59 835 72

200104 75 298 342 459 576 **201**009 [3000] 196 371 629 812 **202**056 245 88 306 8 464 535 [1000] 62 99 783 840 50 80 **203**110 245 73 530 611 51 775 917 [1000] **204**340 497 574 644 57 749 53 67 811 64 927 **205**081 255 366 92 472 538 90 [1000] 778 876 **206**349 491 508 636 734 822 992 **207**045 248 319 65 [300] 424 503 649 703 25 [500] 61 66 849 66 **208**055 [1000] 129 236 99 441 687 54 726 46 888 930 **209**076 96 464 615 [300] 729 30

210269 78 384 576 669 724 926 **211**179 238 [3000] 431 506 39 [1000] 814 [1000] 38 965 **212**058 70 256 660 888 994 **213**041 71 136 319 95 472 83 520 35 62 740 [300] 47 87 97 955 **214**596 [300] 628 40 67 730 79 **215**092 230 62 308 633 76 745 69 **216**081 190 200 965 **217**012 225 52 88 333 469 752 97 827 64 986 [500] **218**205 27 37 65 96 [300] 618 68 [300] 725 87 [3000] 882 **219**180 254 83 481 430 [3000] 80 515 994 [3000]

220149 682 870 339 63 75 **221**165 294 684 781 810 60 86 [3000] 92 **222**071 344 54 421 34 604 51 748 803 **223**275 363 618 751 959 [300] 93 **224**044 85 214 362 83 546 678 707 71 [300] 86 815 [500] 28 49 917 50 **225**147 228 [500] 495

17. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. November 1898, nachmittags.

13 16 679 763 832 **1**293 307 520 714 866 905 50 87 **2**020 [300] 27 62 97 127 250 63 317 59 551 722 60 69 815 45 967 **3**051 169 280 494 521 611 702 [1000] 857 [1000] **4**193 322 495 584 672 715 80 823 991 **5**148 57 65 91 439 530 667 739 95 98 855 **6**154 [1000] 86 439 511 38 55 **7**121 433 515 23 682 730 **8**057 152 206 328 68 430 50 889 93 **9**029 111 98 [1000] 217 475 611 42 964

10082 144 [1000] 96 320 92 431 34 510 34 646 **11**063 69 197 246 377 461 505 90 674 890 957 96 [300] **12**068 81 113 91 262 366 568 607 22 91 886 **13**017 85 157 70 217 546 [500] 810 11 943 **14**056 201 11 488 572 607 793 936 37 **15**540 725 99 992 **16**033 94 287 342 832 **17**312 57 411 31 532 731 45 844 67 **18**127 83 221 328 43 90 462 [500] 507 11 93 716 19 51 **19**000 18 20 89 135 42 96 254 81 357 537 645 69 734 50 805 951 [1000] 92

20126 56 385 487 549 843 **21**022 157 472 550 52 76 657 803 989 **22**033 192 426 37 42 91 517 [300] 750 62 84 931 [300] 89 **23**138 553 615 700 37 871 905 13 **24**077 80 391 856 61 **25**108 229 437 84 519 75 794 **26**239 541 611 789 975 **27**328 699 869 900 50 **28**228 80 342 571 83 749 **29**077 129 78 668 757 956

30131 71 233 65 94 306 82 441 696 928 80 **31**056 545 **32**100 **33**003 73 99 133 68 237 43 303 440 [1000] **34**106 203 442 87 672 701 822 37 [500] 915 **35**080 [300] 123 29 71 519 715 **36**052 60 [500] 442 67 641 725 **37**070 145 267 93 [5000] 547 70 680 726 **38**071 414 19 [3000] 49 551 92 [300] 683 85 911 **39**003 102 20 [300] 74 220 81 469 82 508 90 600 80

40073 154 258 485 92 808 89 955 62 **41**164 276 405 72 519 78 747 876 929 **42**029 121 351 425 94 528 44 68 645 86 774 901 29 47 **43**024 43 126 210 26 471 75 [1000] 91 649 71 794 813 [300] **44**087 138 457 636 794 875 **45**107 44 56 58 78 204 23 47 417 38 87 844 66 **46**009 71 [500] 197 796 819 925 **47**064 191 [1000] 216 384 883 **48**004 486 [300] 768 [300] 825 941 [300] **49**089 139 55 74 335 556 [500] 720 [5000] 910 16

50015 61 81 210 [300] 67 452 552 707 13 811 912 **51**121 208 [1000] 55 308 59 79 584 [300] 96 725 836 38 **52**169 96 440 648 89 704 [300] 20 47 966 **53**091 278 384 543 754 79 **54**053 197 213 33 42 459 66 519 606 805 86 **55**070 320 [300] 61 707 858 99 **56**331 71 [1000] 425 78 97 613 **57**112 41 201 94 408 529 [500] 650 66 761 91 836 55 **58**027 99 587 96 668 704 80 **59**412 28 577 652 733 67 72 840 919

60140 284 368 465 635 59 831 **61**099 119 273 [500] 363 407 10 [500] 62 89 506 619 948 **62**119 [500] 325 662 785 822 57 62 **63**094 125 [1000] 211 [3000] 35 340 91 94 95 875 926 **64**121 [300] 589 738 42 974 **65**040 55 103 50 254 374 488 541 86 797 [300] 885 994 **66**005 [500] 75 96 200 3 53 323 67 519 [300] 79 803 [300] 73 **67**038 136 [300] 286 368 [500] 72 415 574 602 10 709 986 [1000] **68**001 156 73 287 466 82 **69**478 563 659 66 704 70 876

70187 544 736 835 65 **71**070 352 408 56 560 850 [500] 917 **72**030 98 [1000] 265 304 8 12 509 41 637 918 [1000] **73**155 [300] 270 416 60 503 829 **74**028 106 11 362 412 39 526 [300] 671 838 99 911 [1000] 91 92 **75**147 76 626 79 [300] 83 731 [3000] 81 869 90 **76**001 20 67 343 465 517 688 714 840 [1000] 58 948 **77**014 39 236 68 [300] 307 66 93 410 [500] 20 551 622 26 60 82 733 61 [300] 880 82 [300] 917 56 **78**147 89 340 450 533 88 740 41 52 62 967 [1000] **79**126 476 571 762 70

80014 84 136 [500] 241 343 71 648 777 **81**057 150 318 450 502 9 604 755 964 **82**047 88 148 329 51 [300] 529 729 [500] 44 73 970 72 85 **83**013 121 [300] 439 90 542 942 **84**011 102 21 209 21 692 714 862 95 **85**098 115 19 268 74 94 392 453 [3000] 65 689 766 99 870 **86**095 109 [300] 12 292 390 419 30 575 607 700 [1000] 63 72 93 842 955 **87**063 298 473 570 735 846 921 **88**294 433 55 507 68 904 7 **89**027 200 65 331 56 493 99 761 826 64 942

90143 357 96 535 64 634 64 71 [3000] 89 **91**027 164 [1000] 240 59 315 94 579 684 996 **92**112 430 546 69 758 837 46 918 87 **93**059 140 367 68 89 434 571 82 644 743 [1000] 73 838 **94**001 284 496 617 85 835 76 976 78 [1000] **95**099 484 86 505 712 61 62 810 [300] 935 [3000] **96**244 90 449 517 624 758 75 815 901 **97**076 249 51 [300] 326 49 86 [300] 425 32 61 69 520 629 [500] 708 58 **98**089 180 496 519 55 64 694 807 **99**158 283 [500000] 301 43 450 99 573 715 [300] 64

100183 91 282 356 475 774 **101**018 91 231 443 556 666 749 74 84 890 **102**113 73 364 442 95 [300] 555 646 [1000] **103**152 234 57 310 531 [3000] 90 862 **104**182 280 303 430 77 [1000] 81 92 622 774 810 12 937 **105**020 287 330 545 713 76 824 50 908 **106**014 146 375 714 [3000] 810 **107**038 61 238 96 607 703 **108**097 199 217 92 95 356 [3000] 492 558 734 868 938 **109**051 [1000] 308 17 441 539 914

110184 464 503 679 817 40 911 46 **111**126 314 741 890 **112**151 230 529 32 613 20 712 844 [1000] 904 9 68 **113**009 159 143 537 44 [1000] 897 [3000] 982 **114**000 239 48 468 710 14 86 18 28 99 904 **115**007 50 91 118 204 [300] 87 451 569 661 754 906 23 73 75 **116**002 57 85 93 488 602 73 76 786 [500] **117**000 31 157 554 868 85 934 **118**030 35 197 [3000] 623 70 871 [300] **119**015 66 148 288 304 37 420 58 523 997

120107 248 847 **121**080 211 49 407 596 630 50 763 **122**148 [300] 49 54 418 563 [500] 641 720 49 98 825 96 929 69 [1000] **123**018 99 117 32 40 98 255 448 545 676 **124**252 580 624 [300] 775 96 870 78 [500] 941 43 **125**063 297 314 949 **126**166 251 59 396 421 634 920 **127**073 77 102 404 99 [300] 501 99 738 90 98 879 952 74 **128**524 50 863 **129**161 457 513 610 19 792 834 71 77 88

130035 284 380 419 48 603 52 741 809 918 **131**008 19 [500] 224 49 90 504 647 50 718 977 **132**122 294 467 712 35 78 [1000] 854 **133**107 95 292 783 **134**249 [300] 371 401 52 507 608 85 707 92 [500] 823 **135**058 80 209 327 445 542 54 68 612 46 867 80 [300] 938 93 **136**079 145 60 89 439 [3000] 630 983 [1000] **137**237 66 312 92 577 666 76 732 804 97 **138**005 80 86 141 257 97 478 533 69 606 43 300 **139**004 74 176 262 358 74 428 544 619 804 38

140066 153 251 370 586 644 752 70 929 74 **141**038 69 73 [300] 193 235 77 466 504 [3000] 6 728 930 **142**113 82 254 346 663 764 879 944 [1000] **143**187 [300] 317 674 824 935 97 [500] **144**670 157 217 [1000] 23 396 413 549 646 **145**110 47 [300] 447 75 546 61 634 726 859 **146**068 93 109 227 460 80 87 802 906 51 60 **147**088 243 353 [300] 442 61 758 95 810 976 **148**009 27 [300] 229 351 472 77 562 714 842 91 912 **149**005 65 243 93 [3000] 393 525

150149 251 66 785 934 77 **151**148 54 334 80 84 416 630 66 847 **152**052 193 552 630 833 927 54 62 [500] **153**230 43 [300] 314 429 [300] 47 776 884 **154**035 64 168 [1000] 228 403 [500] 524 [3000] 616 **155**308 [500] 89 455 558 635 755 891 [300] **156**115 64 82 357 64 81 839 **157**035 [300] 106 228 76 [500] 552 644 [500] 837 916 **158**038 208 89 401 524 30 72 963 [3000] **159**063 104 5 86 90 241 336 45 421 531 611 700 841 917 68 73

160031 134 75 87 320 488 588 937 **161**146 50 85 296 588 83 667 88 98 784 944 79 **162**072 161 83 390 569 [300] 96 613 17 [1000] 802 908 9 45 **163**049 96 [3000] 193 233 84 87 459 96 673 836 910 **164**018 67 387 403 45 58 665 **165**202 [1000] 58 [1000] 453 664 752 897 901 **166**087 120 256 71 85 441 80 566 743 58 835 905 **167**130 [500] 43 367 88 441 503 66 86 805 974 [3000] **168**024 188 296 520 86 [5000] 722 [3000] 834 913 [3000] **169**111 261 395 539 731 938

170172 214 723 912 27 80 **171**132 56 431 96 520 645 705 853 80 99 978 **172**057 121 [3000] 286 393 [300] 459 89 94 509 910 76 **173**091 165 84 [300] 352 613 731 810 16 55 921 **174**063 94 316 475 [1000] 95 573 96 610 84 966 **175**204 38 482 554 59 755 922 **176**009 258 503 21 91 758 [500] 923 **177**017 18 128 274 355 70 523 743 62 879 **178**364 411 541 764 843 61 83 940 48 99 **179**117 259 80 344 583 728 [500] 74 978

180050 60 382 419 608 741 860 905 **181**076 100 223 422 35 519 [1000] 662 714 45 827 **182**308 46 407 501 722 40 842 87 **183**168 [1000] 227 60 312 15 602 4 41 **184**068 199 295 416 39 62 81 584 624 754 70 911 52 **185**017 34 47 107 284 329 417 59 621 77 871 907 78 **186**003 120 43 65 421 614 751 97 866 **187**258 442 96 606 787 851 57 930 **188**022 [3000] 681 93 702 918 **189**052 94 160 97 484 707 37 [300

190000 34 [300] 201 18 89 343 627 52 713 36 51 931 **191**039 245 [500] 383 [3000] 455 515 72 [3000] 832 **192**454 62 86 625 845 **193**607 76 [500] 791 890 [3000] 944 **194**014 312 447 548 78 95 731 821 69 81 927 **195**219 [300] 31 512 **196**044 48 185 363 431 552 618 71 737 904 **197**097 171 96 204 563 686 881 907 39 **198**059 235 50 59 [1000] 351 [300] 444 621 95 783 981 **199**144 68 79 99 202 [3000] 21 404 [500] 24 591 [1000] 777 93 981

200039 144 [500] 72 324 62 557 622 45 713 42 [500] 984 **201**003 84 104 42 [150000] 93 451 52 89 522 658 849 54 949 **202**152 84 209 34 329 445 61 868 78 915 **203**223 28 300 36 81 462 655 763 [500] **204**017 18 84 86 256 65 331 448 623 783 [300] 992 **205**057 [300] 245 [500] 83 646 727 817 28 60 **206**060 79 181 233 78 93 509 18 [300] 58 78 700 969 72 **207**280 89 483 [500] 534 [500] 641 839 **208**006 14 146 77 288 443 59 67 565 96 676 745 885 **209**010 394 509

210196 386 466 593 697 821 71 **211**356 85 669 [1000] 82 703 884 919 33 60 63 [1000] **212**091 116 309 12 [3000] 32 75 401 8 553 89 627 51 53 867 917 41 **213**015 86 252 326 42 83 91 514 758 837 **214**101 252 56 95 399 511 601 12 71 759 60 800 1 81 902 53 **215**093 112 271 79 [300] 600 74 805 **216**024 114 506 672 **217**096 173 203 37 85 366 [3000] 495 562 663 726 977 **218**026 59 288 845 924 [500] **219**013 232 351 [3000] 437 555 676 859 75 909

220027 232 402 29 555 87 643 95 44 811 915 **221**098 147 352 66 [500] 439 743 **222**296 394 [300] 438 726 56 942 **223**035 [300] 54 159 283 500 72 329 402 23 44 805 805 14 [1000] 18 24 [500] 946 [3000] **224**018 54 106 292 438 503 688 750 [500] 838 900 **225**054 72 75 125 36 224 [5000] 66 364 468 82

Im Gewinnrade verblieben: 5 Gewinne zu 15000 Mk., 5 zu 10000 Mk., 22 zu 5000 Mk., 169 zu 3000 Mk., 125 zu 1000 Mk., 201 zu 500 Mk.

Kaufhaus
Wwe. Joh. Wilh. Wolff
Witten,
Stein- und Gerberstrassen-Ecke.

Uhren.

Taschen-Uhren,

Vorrath über 650 Stück.
Taschen-Uhren, in Silber, Tula, Neusilber, Nickel und Stahl.
Remontoir- und Schlüssel-Uhren, mit und ohne Savonette.

Grossartige Auswahl
in silbernen, neusilb. u. Stahl-Damenuhren.

Goldene Uhren.
Remontoir-Herren-Uhren
mit und ohne Savonette.

Goldene Damen-Uhren
mit und ohne Savonette.

Mehrjährige Garantie
Eigene Reparatur-Werkstätte,

Uhrketten.
Goldene Herren- und Damen-Uhrketten in $^{585}/_{1000}$ und $^{333}/_{1000}$ Gold. Uhrketten in Gold-Charnier, Double, Silber, Tula, Talmi und Nickel.

Regulateur-Uhren

mit den feinsten Werken und in prachtvollster Ausführung.
Sehr große Auswahl.

Luxus- u. Stand-Uhren
mit und ohne Console.

Schreibtisch-Uhren
in Bronce, Alabaster, Holz 2c. 2c.

Wand-Uhren
mit und ohne Wecker.

Kuckucks-Uhren.

Wecker-Uhren,
in reicher Auswahl, nur gute Qualitäten
(von **Gebr. Junghans, Schramberg.**)

Goldwaaren u. Schmucksachen.

Sehr reiche Auswahl in:
Sigelringen und Damenringen, Brochen, Ohrringen, Medaillons, Kreuzen, Halsketten, Colliers und Collierketten, Armbänder, Vorstecknadeln, Manchetten- u. Chemisettes-Knöpfen, Anhängseln etc. etc.

Trauringe.

Granat- und Corallenwaaren
in der einfachsten und hochfeinsten Ausführung.

Brillanten
wie: **Brillant-Brochen, Ohrringe, Herren- und Damenringe, Armbänder und Vorstecknadel.**
Sämmtliche Theile in den neuesten und feinsten Fagons gefaßt.

Silber-, Alfenide- und Nickelwaaren.

Aufsätze, Schaalen, Bowlen, Weinkühler, Bierseidel, Confect- u. Kuchenkörbe, Butterdosen, Zuckerschaalen, Kaffee- u. Rahmservice, Carbarets, Leuchter, Salatièrs, Menagen, Theemaschinen, Tortenschüsseln, Eisservice 2c. 2c.

Bestecksachen
in Silber, Alfenide und Nickel.
Große Auswahl
in Vorlegelöffeln, Moccalöffeln, Bowlenlöffeln, Compottlöffeln, Eislöffeln, Tortenschaufeln, Messern, Cabaretgabeln, Zuckerstreuer, Tranchirbestecke, Confect- und Kuchenmessern, Salatbestecke, Serviettenringe, Messerbänkchen 2c. 2c.

Bronce-Waaren
als: Kandelaber, Figuren, Rahmen, Staffeleien, Wandteller und Reliefs, Schmuck- und Uhrenkästchen, Schreibzeuge, Couvertsständer, Rauchservice 2c. 2c.

Confection.

Stets großes Lager in
Herren- und Knaben-Confection,
wie:
Anzüge, Paletots, Schuwaloffs, Reise-, Kaiser- und Pelerinenmäntel, Ueberzieher, Hosen, Westen, Loden-, Jagd- und Winterjoppen.

Arbeiter-Artikel.

Englischleder-, Pilot-, Zwirn- und Leinen-Hosen, Blaue Blousen, Unterjacken, Sayett-, Walk- und Zwirn-Jacken, Westen, Fanghosen, Arbeiterhemden, Bergmannshemden- u. Jacken, schwarze Chemisettes, Mannssocken etc. etc.

Compl. Betten

in allen Preislagen.
Bettfedern und Daunen
in den besten und billigsten Qualitäten.

Manufacturwaaren.

Kleiderstoffe.

Sämmtliche Neuheiten der Saison.
Große Auswahl in sämmtlichen wollenen u. halbwollenen, soliden und guten Stapelgenres.
Futterstoffe.

Kleider-Siamosen,
Schürzen- u. Bett-Siamosen, Blaudruck, Schürzendruck, Kattune, türkisch-rothe Nessel, türkisch-rothe Damaste, Bettzeuge, Bettbarchend, Nessel, Bett- und Matratzen-Drell, Federleinen, Biber, Flanelle 2c. 2c.

Weißwaaren,
Shirting, Hemdentuche, Madapolams, Dowlas, Rouleauxstoff in Croisé und Damast, geblümte Damaste, Negligeé-Köper, gerauhte und ungerauhte Piqués 2c.

Leinen und Halbleinen,
Schlesische Halbleinen, Hausmacherleinen, Reinleinen, Betttuchleinen, Gerstenkorn, Kinderdrell, Gebild, Tischtuchgebild, Steifleinen, Grauleinen, Strohsackleinen, Kannevas 2c.

Abgepaßte Leinenzeuge,
Tischtücher, Servietten, Thee- und Kaffeedecken, Gartendecken, Handtücher, Trockentücher, Staubtücher, Betttücher 2c.

Gardinen.
weiß und crême. Enormes Lager, großartige Muster.
Abgepaßte Gardinen (Stores) in weiß und crême.
Vitrages und breite Stückwaare.

Teppiche.

Meterwaare:
Brüsseler Tapestry. Velvet, Holländer Cocos und andere Qualitäten.

Abgepaßte Teppiche
in allen Größen.
Velvet, Velours, Tapestry, Arminster, Germania, Holländer etc. etc.
Möbelstoffe, Portiéren, Bett-Vorlagen.

Tischdecken:
Reisedecken, woll. Schlafdecken, Steppdecken, Jacquarddecken, Kameelhaardecken Köperdecken, Pferdedecken, baumwoll. Bettdecken 2c. 2c.

Diverses.
Lamatücher, Plüschtücher, Cachenez, Unterröcke, Köper-Velour-Röcke, reinwollene Velour-Röcke, Moire-Röcke, weiße Damenhemden, weiße Taschentücher in Leinen, Halbleinen und Shirting, rothbedruckte Taschentücher, imitirte Leinentaschentücher in diversen Farben.

Unterzeuge
wie: Normalhemden, Jacken und Hosen in wollenen, halbwollenen und baumwollenen Qualitäten.

Lederwaaren- und Reise-Effekten.

Handkoffer in allen Größen und Preisen.
Reisekoffer in Leder, Leinen, Holz 2c.
Rohrplattenkoffer, Patentkoffer, Damenkoffer, Bügelkoffer, Reisetaschen, Touristentaschen, Damentaschen, Geldtaschen, Markttaschen, Quetschenfaltentaschen, Damenumhängetaschen, Schultornister, Schultaschen, Hosenträger, Gamaschen.
Photographie-, Postkarten- und Poesie-Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brief- und Converttaschen, Visittes, Schmuck- und Nähkasten, Handschuhkasten 2c.

Musik-Instrumente und -Waaren.

Automatische Musik-Instrumente für Wirthschaften. System: Monopol, Excelsior, Troubadour 2c. 2c. Größere und kleinere **Spieluhren** mit beliebiger Zahl der Musikstücke, **Accord- und Concert-Zithern, Geigen, Hand-Harmonikas.**

Bügeleisen, Taschenmesser.

Holzwaaren.

Salonsäulen, Salontische, Rauchtische, Rauchservice, Schirmständer, Consolen, Paneele, Etagèren, Cigarrenschränke, Hausapotheken, Photographie-, Tabak-, Cigarren-, Papier-, Schmuck-, Handschuh-, Mal- u. Toilettenkasten, Schreibpulte, Bücherbretter, Geldkassetten, Uhrhalter, Spardosen 2c. 2c.

Nähmaschinen.

in feinster Ausführung, tadellosem Gang, von den bestrenommirten Firmen.

Reisekörbe, Rohrsessel.

Regen-Schirme.

Möbel

in allen Holzarten wie:
Schlafzimmer-, Wohnzimmer- u. Küchenmöbel
Sofas, Plüsch-Garnituren, Sessel 2c.
Alle Sorten Tische und Stühle, Eisenmöbel, Matratzen.

Kinderwagen

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.
Große Auswahl: **Kindersitzwagen, Puppenwagen, Sportwagen, Kinderstühle.**

Bilder,

wie: Kupferstiche, Stahlstiche, Oeldruck, Photo- und Litographien, Kupferstich-Imitation, Aquarellbilder, Hausfegen 2c. 2c.

Spiegel.

Salonspiegel, Luxusspiegel, Säulenspiegel, Sophaspiegel. Waschtisch-Spiegel, Corridor-Spiegel. Consolen mit und ohne Marmorplatte.

Pelzwaaren

Durch Uebernahme eines **großen Pelzwaarenlagers** haben wir
Pelzwaaren, besonders **Muffs,**
in allen Qualitäten,
bedeutend unter Preis
zu verkaufen.